

Chronik zur Tätigkeit des Förderkreises 1991 - 2016

zusammengestellt von Günter Benser

Der Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V. blickt im Frühjahr 2001 auf eine nun bereits 25 Jahre umfassende Tätigkeit zurück. Wir nehmen dies zum Anlass, Rückschau zu halten, wobei es Historikern, Archivaren und Bibliothekaren geziemt, vor allem Tatsachen sprechen zu lassen. Diese erschließen sich aber erst dann richtig, wenn die Entstehungsbedingungen und das Vorfeld unserer Vereinsgründung mit in Betracht gezogen werden.

1990 war für eine Reihe Archive und Bibliotheken der DDR, insbesondere für das im Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung (IfGA) befindliche, bis zu den Anfängen der Arbeiterbewegung zurückreichende Zentrale Parteiarchiv der SED (ZPA) sowie für die ebenfalls zum Institut gehörende historisch wertvolle, umfassende gesellschaftswissenschaftliche Bibliothek eine bedrohliche Situation entstanden. Auf der Suche nach einer Lösung für das unter ihrer Obhut befindliche Archiv und die damit verbundene Bibliothek hatten die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) als Nachfolgeorganisation der SED und das ihr zugeordnete Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung im März 1990 Verhandlungen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn aufgenommen, die zur Bildung eines paritätischen Vereins Archiv und Bibliothek der Arbeiterbewegung führen sollten, in den die PDS ihr Archiv und die Bibliothek einbringen wollte. Obwohl schon bald Entwürfe einer Vereinssatzung und eines Einbringungsvertrages vorlagen, zogen sich die Verhandlungen in die Länge und drohten zum Erliegen zu kommen. Das Schicksal der wertvollen Überlieferungen war höchst ungewiss; es drohte die Gefahr der Zerstückelung historisch gewachsener Bestände.

So schien es Anfang 1991 geboten, die bereits in den Verhandlungen zwischen PDS/IfGA und Friedrich-Ebert-Stiftung entstandene Idee der Schaffung eines Förderkreises in die Tat umzusetzen. Damit sollte den ins Stocken geratenen Bestrebungen zur Bildung des Vereins Archiv und Bibliothek der Arbeiterbewegung stärkerer Rückhalt aus den Kreisen der Forscher, der Archivare und Bibliothekare des In- und Auslandes verschafft, die konstruktive Diskussion um tragfähige Lösungen befördert und vertrauensstiftend auf Depositare eingewirkt werden. Es durfte mit der Unterstützung engagierter Persönlichkeiten gerechnet werden, die eine in der deutschen Archivgeschichte kaum vorstellbare, jedoch in den neuen Bundesländern inzwischen Praxis gewordene Öffnung aller Bestände ohne Sperrfristen auf Dauer sichern wollten. Ein am 5. und 6. März 1991 vom IfGA mit internationaler Beteiligung durchgeführtes Rosa-Luxemburg-Kolloquium bot eine willkommene Möglichkeit, anwesende Persönlichkeiten für das Unternehmen "Förderkreis" zu gewinnen. Kurz entschlossen luden die Leiterin des ZPA Dr. Inge Pardon, der Leiter der Bibliothek Dr. Jürgen Stroech und der Direktor des IfGA Prof. Dr. Günter Benser interessierte Teilnehmer des Kolloquiums zu einer Beratung in Sachen Förderkreis ein.

Damit endet die Vorgeschichte und es beginnt die eigentliche Geschichte des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e. V., die hier mit einer Chronik wichtiger Ereignisse vorgestellt beziehungsweise in Erinnerung gebracht werden soll.

1991

6. März

Im Gebäude des Instituts für Geschichte der Arbeiterbewegung (IfGA) – Berlin, Wilhelm-Pieck-Str. 1 – gründet eine Initiativgruppe den „Förderkreis Archiv und Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ mit Sitz Berlin.

Die Archivleiterin Dr. Inge Pardon unterbreitet den Vorschlag, einen Verein zu gründen, der die Bemühungen um die Bewahrung des Zentralen Parteiarchivs der SED/PDS und der Bibliothek des IfGA unter einer neuen Trägerschaft wirkungsvoll unterstützt und stellt den Entwurf einer Satzung vor. Im Ergebnis der Diskussion wird die Satzung präzisiert und anschließend einstimmig der Beschluss gefasst, „den Verein Förderkreis Archiv und Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V. zu gründen und ihm die vorliegende Satzung zu geben“. In den Vorstand des Vereins werden gewählt: Dr. Henryk. Skrzypczak (Vorsitzender), Elrun Dolatowski (stellv. Vorsitzende), Lothar Hornbogen (Kassenwart), Prof. Dr. Hermann Weber (Beisitzer) Dr. Helmut Trotnow (Beisitzer), Prof. Dr. Klaus Kinner (Kassenprüfer), Dr. Ulrich Cartarius (Kassenprüfer).¹ Zu den Mitbegründern gehören ferner Prof. Dr. Günter Benser, Prof. Dr. Heinrich Gemkow, Prof. Narihiko Ito, Dr. Jürgen Stroech. Als Vorstandsberater stellen sich in den folgenden Monaten zur Verfügung: Prof. Dr. Dr. Francis L. Carsten (London), Prof. Dr. Jakow S. Drabkin (Moskau), Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Engelberg (Berlin), Prof. Dr. Harold Hurwitz (Berlin/South Wellfleet, Mass.), Prof. Dr. Helmut Konrad (Graz), Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Kuczynski (Berlin), Prof. Wolfgang Leonhard (Manderscheid/Eifel), Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Markow (Leipzig), Hofrat Dr. Dr. h.c. Rudolf Neck (Wien), Prof. Dr. Masao Nishikawa (Tokio), Prof. Dr. Feliks Tych (Warschau).

Als Vereinszweck steht an erster Stelle: „Die gemeinsam zwischen Vertretern der PDS und der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. beabsichtigte Gründung eines par-

teipolitisch neutralen, wissenschaftlichen Trägervereins, in den das Archiv und die Bibliothek im Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung (IfGA) eingebracht werden, fördernd zu begleiten“ und die Geschlossenheit der derzeitigen Bestände in Berlin zu sichern. Zugleich will der Verein das Erbe der Arbeiterbewegung pflegen und die Interessen von Nutzern des Archivs und der Bibliothek vertreten. Mitglieder des Vereins können juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts oder andere Unternehmen und natürliche Personen sein, die bereit sind, den Vereinszweck zu fördern.

11. März

Die Internationale Rosa-Luxemburg-Studien- Gesellschaft solidarisiert sich in einem Schreiben ihres Vorsitzenden Prof. N. Ito (Tokio) an den Bundespräsidenten mit den Bemühungen des Förderkreises zur Überführung des Archivs und der Bibliothek in einen von der PDS und der Friedrich-Ebert-Stiftung vorbereiteten wissenschaftlichen Trägerverein.

14. März

Das Vorstandsmitglied des Förderkreises H. Weber wirbt in einem Rundbrief an interessierte Fachleute für eine Lösung der Archivprobleme, die von den Verhandlungen zwischen PDS und Friedrich-Ebert-Stiftung ausgeht, aber eine umfassendere Regelung unter Erweiterung des zu betreuenden Archivgutes sowie die Einbeziehung des Bundesarchivs vorsieht.

14. März

Vertreter des Förderkreises verhandeln mit der Interessengemeinschaft Archive und Bibliotheken bei der PDS, die - ungeachtet fehlender Finanzierungsmöglichkeiten - für den Verbleib des Archivs bei der PDS beziehungsweise für eine andere parteinahe Regelung eintritt, und laden sie vergeblich zur Mitarbeit im Förderkreis ein.

19. März

Vertreter des Förderkreises konferieren mit Prof. Dr. Theo Pirker und seinen Begleitern, die für eine an der Freien Universität Berlin entstandene Initiative sprechen. Es besteht zwar Konsens, dass

¹ Personen werden in der Regel nur bei ihrer ersten Erwähnung mit vollem Namen und akademischen Graden benannt.

das Archiv in Berlin verbleiben muss, ansonsten aber dominieren unvereinbare Standpunkte.

23. März

In einer Unterredung mit Klaus Höpcke als Vertreter des Parteivorstandes der PDS, I. Pardon, der Leiterin des Zentralen Parteiarchivs, und H. Skrzypczak, dem Vorsitzenden des Förderkreises, bestätigt Dr. Jürgen Burckhardt, Geschäftsführer der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, das anhaltende Interesse seiner Institution an der vom Förderkreis angestrebten Lösung.

8. April

Im IfGA findet die erste Pressekonferenz des Förderkreises statt, auf der zur aktuellen Situation von Archiv und Bibliothek Stellung genommen und die Anliegen des Vereins vorgestellt werden. H. Skrzypczak wirbt für den Standort Berlin als ein Zentrum der Forschung zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Zur positiven Resonanz gehören der Beitrag von P. J. Winters in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 12. April. 1991 („Das SED-Parteiarchiv – ein national wertvolles Kulturgut“) und der Aufsatz von Mechtild Küpper im Tagesspiegel vom 9. April. 1991 („Hilferuf aus dem Archiv“). Diese Pressekonferenz bildet den Auftakt intensiver Bemühungen des Förderkreises, über die bedrohten Archive und Bibliotheken zu informieren, den dringlichen Handlungsbedarf zu signalisieren und tragfähige Lösungsvorschläge zu unterbreiten, um den Erhalt von Archiven und Bibliotheken sowie ungehinderten Zugang zu den betreffenden Archivalien ohne Sperrfristen zu gewährleisten.

18. April

Debatte im Bundestag zu Archivfragen. Der Entwurf einer Novellierung des Bundesarchivgesetzes, mit der auch der Zuständigkeit für Archive der DDR Rechnung getragen werden soll, wird in die Ausschüsse verwiesen.

22. April

Informationskonferenz von Mitgliedern des Förderkreises im IfGA. Der Vorsitzende des Förderkreises H. Skrzypczak erstattet einen ersten Tätigkeitsbericht

und kann auf eine erfreuliche Mitgliederzunahme verweisen. Nach einigen Monaten gehören dem Verein mehr als 300 Personen aus 24 europäischen und außereuropäischen Ländern an. Ein ausführlicher Bericht dieser Tagung wird allen Mitgliedern und der Presse zugesandt.

27. April

Gespräch des Bundestagsabgeordneten und PDS-Vorsitzenden Dr. Gregor Gysi mit dem Vorsitzenden des Förderkreises H. Skrzypczak und der Archivleiterin I. Pardon über die Arbeit und die Pläne des Vereins sowie zu aktuellen Fragen von Archiv und Bibliothek.

30. April

H. Skrzypczak legt eine „Denkschrift zur Diskussion über die Zukunft von Archiv und Bibliothek des Instituts für Geschichte der Arbeiterbewegung“ vor, die zugleich den Verein und sein Konzept vorstellt. Ergänzt durch einen Anhang von I. Pardon, J. Stroech und L. Hornbogen, der einen Überblick über die Bestände von Archiv und Bibliothek bietet, wird diese Denkschrift im Mai durch G. Gysi dem Bundesminister des Innern überreicht.

20. Juni

Der Vorsitzende des Förderkreises H. Skrzypczak und das Vorstandsmitglied H. Trotnow stellen den ersten Kontakt des Vereins zur Referentenebene im Bundesministerium des Innern her. An den folgenden Verhandlungen zwischen dem Ministerium und Vertretern der PDS wird der Vereinsvorsitzende beteiligt. Als sehr hilfreich erweist sich hierbei wie auch im Weiteren der Rat von Dr. Klaus Oldenhausen vom Bundesarchiv, der ebenfalls dem Förderkreis beigetreten ist.

8. Juli

Der Vorsitzende des Förderkreises H. Skrzypczak erläutert bei einer Anhörung der Bundestagsfraktion der SPD "Zur Zukunft der DDR-Archive" die Vorstellungen des Vereins. Die Lösung liege darin, "daß die Archiv- und Bibliotheksbestände des ehemaligen Instituts für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED aus dem PDS-Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung her-

ausgelöst und in einen parteipolitisch neutralen, einen wissenschaftlichen Trägerverein eingebracht werden müssten, an dem die Friedrich-Ebert-Stiftung paritätisch zu beteiligen ist." Angesichts unüberwindlichen Widerstände gegen eine allein von der FES und der PDS getragenen Lösung schlägt der Förderkreis bald darauf vor, dass die Bundesregierung Sachverständige des Archiv- und Bibliothekswesens sowie Historiker der Arbeiterbewegung "entsenden" solle.

10. Juli

In der Zeitung Die Welt erscheint eine Stellungnahme des Vorsitzenden des Förderkreises H. Skrzypczak, die sich gegen einen Beitrag des Vorsitzenden des Verbandes der Historiker Deutschlands, Prof. Dr. Wolfgang J. Mommsen, richtet, der den Verein politisch in die Nähe der PDS gerückt und seine Anliegen unzutreffend dargestellt hatte.

12. Juli

In einer schriftlichen Mitgliederinformation wird über den aktuellen Stand der Archivdebatte und die Entwicklung des Vereins berichtet.

28. August

Anhörung des Innenausschusses des Deutschen Bundestags zur Vorbereitung einer Stiftung für Archive und Bibliotheken der DDR im Reichstagsgebäude in Berlin. Den Standpunkt des Förderkreises legt dessen Vorsitzender H. Skrzypczak dar. Er wendet sich gegen die vorherrschende Tendenz, „auch die älteren, bis weit in das 19. Jahrhundert zurückreichenden Bestände der politischen und zum Teil auch der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung unter dem Rubrum DDR zusammenzufassen“ und entsprechend zu behandeln. Die Mitbegründerin des Förderkreises und Leiterin des ehemaligen Zentralen Parteiarchivs der SED I. Pardon beantwortet den Fragenkatalog des Ausschusses in gleichgerichtetem Sinne. Als Streitfrage kristallisiert sich heraus, ob die zur Disposition stehenden Archive dem Bundesarchiv zugeordnet werden oder in eine öffentlich rechtliche Stiftung eingebracht werden sollen. Sympathien gewinnt der von Dr. Dieter Pfordte angeregte Vermittlungsvorschlag des Bundes-

tagsabgeordneten der SPD Gerd Wartenberg: Errichtung einer unselbständigen Stiftung unter Verwaltung des Bundesarchivs.

16. November

1. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Die Teilnehmer nehmen zur eingetretenen Situation Stellung, die dadurch charakterisiert ist, dass sich die Friedrich-Ebert-Stiftung definitiv von den Verhandlungen mit der PDS verabschiedet hat und die Idee einer unselbständigen Stiftung unter dem Dach des Bundesarchivs Raum greift. Der Förderkreis trägt der erweiterten Problemstellung mit Veränderungen seines Namens und seiner Satzung Rechnung. Er heißt nun „Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung“. Er bezweckt „die Unterstützung aller Bestrebungen, Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung geschlossen zu erhalten, sie systematisch zu ergänzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“. In einer Ergänzungswahl werden gewählt: Dr. Ulrich Cartarius und Holger Becker als Beisitzer in den Vorstand; Sigrid Kleinschmidt als Kassenprüferin.

25. November

Pressekonferenz des Förderkreises zu den Auseinandersetzungen um Archive und Bibliotheken und zum Entwicklungsstand des Vereins.

1992

1. Januar

Da die Treuhandanstalt, Direktorat Sondervermögen, dem IfGA jegliche Finanzierungsmittel verweigert und die Entlassung aller Mitarbeiter zum frühestmöglichen Zeitpunkt verfügt hat, wird als Zwischenlösung bis zum Übergang in eine andere Trägerschaft der Verbund Archiv, Bibliothek, Technische Werkstätten beim Parteivorstand der PDS gebildet.

8. Januar

Der Förderkreis wird beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter der Nummer 11689 Nz ins Vereinsregister eingetragen.

23. Januar

Der Deutsche Bundestag nimmt den Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Bundesarchivgesetzes an, das am 13. März ausgefertigt und im Bundesgesetzblatt verkündet wird. Es sieht die Errichtung der „Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv“ als eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts durch Erlass des Bundesministers des Innern vor. Damit ist auch für die Aktivitäten des Förderkreises eine neue, gesetzlich verbindliche Grundlage gegeben.

März

Die erste Nr. der „Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ erscheint; Herausgeber: H. Skrzypczak (bis Heft 7, April 1965), Redaktion: E. Dolatowski. Der Förderkreis informiert in diesen „Mitteilungen“ über die Situation ostdeutscher Archive und Bibliotheken und signalisiert die Gefährdung wertvoller Archiv- und Bibliotheksbestände.

31. März

In den frühen Morgenstunden wird das Gebäude des IfGA und des Verbundes Archiv, Bibliothek, Technische Werkstätten in der Wilhelm-Pieck-Str. 1, von drei Hundertschaften Polizei und 50 Kriminalbeamten besetzt, womit 15 Staatsanwälte die Suche nach Belastungsmaterial für Prozesse gegen die politische Führung der DDR ermöglicht werden soll, obwohl die Staatsanwaltschaft längst Zugang zu allen einschlägigen Dokumenten hat. Im Namen des Förderkreises richtet der Vorsitzende H. Skrzypczak mit der dringenden Bitte um Intervention Protestschreiben an den Bundespräsidenten, die Präsidentin des Bundestages und den Bundeskanzler.

Am gleichen Tage muss das Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung endgültig seine Tätigkeit einstellen. Den Mitarbeitern des Verbundes Archiv, Bibliothek, Technische Werkstätten wird von der PDS vorsorglich zum 30. Juni 1992 die Kündigung ausgesprochen. Als Reaktion auf vielfältige Proteste – darunter die des Förderkreises – lässt noch am gleichen Tage der Präsident des Bun-

desarchivs wissen, dass die Finanzierung von Archiv, Bibliothek und Technischen Werkstätten auch nach dem 30. Juni gesichert würde.

6. April

Der Erlass des Bundesministers des Innern über die Errichtung der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO BArch) tritt in Kraft.

19. Juni

Eine erweiterte Vorstandssitzung billigt die Position des Vorsitzenden in den Verhandlungen mit dem Bundesministerium des Innern. Sie beschließt einige Satzungsänderungen, die sich wegen Erlangen der Gemeinnützigkeit aus Anforderungen des Finanzamtes für Körperschaften ergeben sowie die Beitragsbefreiung von Vereinsmitgliedern aus Ländern wie Bulgarien, Polen, Russland, der Tschechoslowakei, Ungarn.

Juli

Nr. 2/3 der „Mitteilungen“ erscheint mit dem kommentierten Erlass des Bundesministers des Innern über die Errichtung einer Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv und mit einer Sonderbeilage zur Polizeiaktion vom 31. März 1992.

12. August

Gründung der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft, die sich unter anderem dem Erhalt des Archivs und der Bibliothek des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes widmet. Mit diesem Verein tritt der Förderkreis bald in eine enge, konstruktive Zusammenarbeit ein.

12. Dezember

2. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Die Teilnehmer beraten über die mit der Konstituierung der SAPMO BArch verbundenen Probleme. Vor allem werden die Besorgnisse von Archiveinlegern und ihr Wunsch nach der Besetzung der Leitung des Archivs mit einer Person ihres Vertrauens artikuliert. In einer Entschliebung appelliert die Versammlung an die vertragschließenden Seiten, den Einbringungsvertrag erst zu unterzeichnen, wenn Einbringer und Depositare hinreichend gegen Versuche -

vor allem auch seitens der Treuhandanstalt - geschützt sind, Wortlaut und Intentionen des Einbringungsvertrages zu unterlaufen, wenn eine Kündigungswelle für Mitarbeiter abgewehrt und die Stelle des Gruppenleiters A (Archive) mit einer Fachkraft besetzt wird, die das Vertrauen der Depositare genießt. Die Mehrheit der Versammlungsteilnehmer spricht sich dafür aus, dass diese verantwortliche Position der Mitbegründerin des Förderkreises, der bisherigen Leiterin des Zentralen Parteiarchivs, Dr. Inge Pardon, übertragen wird.

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Prof. Dr. Günter Benser (Vorsitzender), Elrun Dolatowski (stellv. Vorsitzende), Lothar Hornbogen (Kassenwart) Heinz Sommer (Schriftführer) Ottokar Luban (stellv. Schriftführer); Holger Becker, Dr. Ulrich Cartarius, Dr. Helmut Trotnow, Prof. Dr. Hermann Weber (Beisitzer); Dagmar Goldbeck, Sigrid Kleinschmidt (Kassenprüferinnen). Die Versammlung dankt Dr. Henryk Skrzypczak, der auf eigenen Wunsch nicht wieder kandidiert hat, für seinen unermüdlichen und ideenreichen Einsatz für den Verein und dessen Ziele. Sie bittet ihn, künftig als Vorstandsberater tätig zu bleiben.

29. Dezember

Der Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der PDS (Einbringungsvertrag) wird in der vorbereiteten Fassung - ohne Berücksichtigung der vom Förderkreis geltend gemachten Bedenken - unterzeichnet. Damit haben die Auseinandersetzungen um Erhalt und Zukunft von Archiven und Bibliotheken der DDR, in die sich der Förderkreis immer konstruktiv einzuschalten bemüht war, ihren generellen Abschluss gefunden. Das Interesse und die Aktivitäten des Förderkreises richten sich nunmehr vor allem auf die Gestaltung der SAPMO BArch und die Beziehungen zwischen dieser Stiftung und dem Förderkreis.

1993

4. Januar

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser nimmt auf Einladung des Präsidenten des Bundesarchivs und kommis-

sarischen Leiters der SAPMO BArch Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg an der Eröffnungsveranstaltung der Stiftung teil. In der Folgezeit kommen Stiftung und Förderkreis überein, sich im Bedarfsfall gegenseitig zu informieren und rasch miteinander zu verhandeln. Der Förderkreis erhält in im Gebäude Wilhelm-Pieck-Str. 1 einen Raum als Geschäftszimmer und kann seine Vorstandssitzungen und Versammlungen in den nun vom Bundesarchiv genutzten Räumlichkeiten durchführen. Dem Förderkreis wird angetragen, die in diesem Gebäude befindliche Wilhelm-Pieck-Gedenkstätte (Piecks Arbeitszimmer als Parteivorsitzender der SED) in seine Obhut zu nehmen. Dem Verein wird die Nutzung der Kopiertechnik und anderer technischer Mittel erlaubt. Förderkreis und Stiftung wollen prüfen, ob und wie sich ihre Öffentlichkeitsarbeit verbinden lässt.

27. Januar

In einem Schreiben an Staatssekretär Dr. von Köckritz ersucht der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser darum, dem Verein einen Sitz im Kuratorium der SAPMO BArch einzuräumen. Dieses Ansinnen wird abgelehnt, doch wird dem Förderkreis empfohlen aus seinem großen Mitgliederbestand ein sachkundiges Vereinsmitglied für den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung zu gewinnen.

14. Januar

Der Vorstand des Förderkreises teilt dem Bundesarchiv mit, dass er sich nach gründlicher Prüfung außer Stande sieht, die im Gebäude Wilhelm-Pieck-Str. 1 befindliche Wilhelm-Pieck-Gedenkstätte in seine Obhut zu nehmen und einen entsprechenden Vertragsabschluss zu tätigen, denn dies ließe sich mit der Satzung des Vereins nicht in Einklang bringen. Er mahnt jedoch zu einem sorglichen Umgang mit dieser musealen Stätte.

Februar

Der Förderkreis informiert in einem Rundschreiben über den Stand der Verhandlungen mit der SAPMO BArch und unterbreitet das Arbeitskonzept des Vorstandes.

Juni

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser wird vom Parteivorstand der PDS gemäß ihrem Vorschlagsrecht als stellv. Mitglied des Kuratoriums benannt und daraufhin auch berufen.

14. September

Konstituierende Sitzung des Kuratoriums der SAPMO BArch, an der der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser teilnimmt. Mit H. Weber und K. Höpcke gehören dem Kuratorium weitere Persönlichkeiten an, die zugleich Mitglieder des Förderkreises sind.

23. September

Eine Gruppe von Vertretern des Kuratoriums – darunter der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser – führen im Bundesministerium des Innern ein klärendes Gespräch mit dem designierten Direktor der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser.

12. Oktober

Amtseinführung des Direktors der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser. Dieser signalisiert sein Interesse an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Förderkreis.

4. Dezember

3. Jahresmitgliederversammlung. Im Rechenschaftsbericht wird darauf verwiesen, dass mit der Konstituierung der SAPMO BArch das wichtigste Anliegen des Vereins – die Bewahrung und Fortführung von Archiven und Bibliotheken – eine vertretbare Erfüllung gefunden hat. In der Diskussion sprechen sich die Versammlungsteilnehmer mehrheitlich für den Fortbestand und die Aktivierung des Förderkreises aus, um über die Einhaltung der getroffenen Regelungen zu wachen, das Vertrauensverhältnis zwischen Einlegern und Stiftung zu befördern, die Interessen von Mitgliedern und anderen Nutzern von Archiv und Bibliothek zu vertreten sowie durch Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung neuer Forschungsergebnisse beizutragen. Da nicht alle aufgeworfenen Fragen entschieden sind und der Kassenbericht einer nochmaligen Prüfung bedarf, macht sich eine Fortsetzung dieser Versammlung notwendig.

1994

18. März

Fortsetzung der 3. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer beschließen einige Änderungen beziehungsweise Ergänzungen der Satzung, die Durchführung der Jahresversammlung und die Rechte des Vorstandes betreffend. Sie unterstützen eine von H. Skrzypczak eingebrachte Entschließung, die sich gegen Pläne wendet, in Verbindung mit einer Umstrukturierung der Historischen Kommission zu Berlin der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz (IWK) einen nachgeordneten Platz zuzuweisen. Sie befürworten die Eröffnung einer gemeinsamen Vortragsreihe mit der SAPMO BArch und der Johannes-Sassenbachgesellschaft. Sie üben Kritik, weil für die Nutzer von Archiv und Bibliothek der SAPMO BArch keine Möglichkeiten zum Kopieren, zum Telefonieren und kein Service für die Pausenversorgung vorhanden sind. In einer Nachwahl wird Elisabeth Ittershagen in der Nachfolge von Lothar Hornbogen zum Kassenswart gewählt.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Direktor der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser über Anliegen und Probleme der Stiftung.

30. Mai

Das Kuratorium der SAPMO BArch beschließt eine Liste von 15 Persönlichkeiten, die dem Minister des Innern zur Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung empfohlen werden. Darunter befindet sich als Vertreter des Förderkreises dessen Mitbegründer und erster Vorsitzender H. Skrzypczak.

9. Juni

Erste Veranstaltung der gemeinsamen Vortragsreihe von Förderkreis, Johannes-Sassenbach-Gesellschaft und SAPMO BArch, die von nun an in der Regel einmal im Quartal stattfindet.

Vortrag Prof. Dr. Günter Benser: Neubeginn und Altlasten in der zentralen Überlieferung der KPD. Zur fünfbändigen Edition "Dokumente zur Geschichte der

kommunistischen Bewegung in Deutschland. Reihe 1945/1946".

Juni

Nach mehr als zweijähriger Unterbrechung erscheint als Nr. 6 wieder ein Heft der „Mitteilungen" des Förderkreises und signalisiert, dass sich der Verein für die Fortführung seiner Tätigkeit entschieden hat, obwohl einige seiner Gründungsanliegen inzwischen hinfällig sind. In diesem Heft erscheint die erste der von nun an regelmäßig veröffentlichten „Information über Mitteilungsblätter, Archivführer, Kurzbestandsübersichten und Findbücher der neuen Bundesländer", zusammengestellt von Kurt Metschies.

22. September

Vortrag Dr. Detlev Brunner: Sozialdemokraten im FDGB.

November

Berufung des Wissenschaftlichen Beirates der SAPMO BArch durch den Bundesminister des Innern, der zuvor einige vom Kuratorium vorgeschlagene Mitglieder - darunter den Vertreter des Förderkreises und Wegbegleiter der Stiftungsgründung H. Skrzypczak. - von der Liste gestrichen hat. Der Förderkreis protestiert gegen dieses der Zusage vom 27. Januar 1993 widersprechende Vorgehen und dokumentiert den Schriftwechsel mit dem Bundesministerium des Innern.

8. Dezember

Vortrag Dr. Klaus Oldenhage: Das Spannungsverhältnis zwischen Forschungsfreiheit und Persönlichkeitsschutz.

1995

23. Februar

Im Rahmen der Vortragsreihe findet eine von Manfred Rexin moderierte Podiumsdiskussion mit Erich Selbmann und Dr. Gunter Holzweißig statt: Rundfunk und Fernsehen der DDR. Selbsterlebt - an Akten überprüft.

30. März

Konstituierung des Wissenschaftlichen Beirats der SAPMO BArch. Obwohl das

Bundesministerium des Innern dem Förderkreis keinen Sitz in diesem Gremium zugebilligt hat, gehören diesem einige Persönlichkeiten an, die Mitglieder des Förderkreises sind.

April

Die „Mitteilungen" Nr. 7 konstatieren in einer „Bilanz '94", dass Förderkreis und SAPMO BArch "in ein konstruktiv-sachliches, aber dennoch durch Reibungen belastetes Verhältnis getreten" sind.

6. Mai

4. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer beauftragen den Vorstand, eine Mitgliedschaft in der ITH (Internationale Tagung der Historikerinnen und Historiker der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung) zu erwerben. In der Diskussion werden mit dem Umzug der Stiftung nach Berlin-Lichterfelde verbundene Probleme und Erwartungen erörtert. Den Mitgliedern aus osteuropäischen Ländern wird der Status von assoziierten Mitgliedern ohne Beitragspflicht eingeräumt. Der Vorstand wird im Wesentlichen in seiner Besetzung wiedergewählt. H. Trotnow kandidiert nicht wieder, als neue Beisitzerin wird Sonja Kurella gewählt.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Direktor der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser über die Stiftung vor ihrem Umzug in ein neues Domizil.

18. Mai

Im Auftrage der 4. Jahresversammlung wendet sich der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser mit einem Schreiben an den Präsidenten des Bundesarchivs und an den Direktor der SAPMO BArch. Er würdigt die Zusammenarbeit zwischen Verein und Stiftung und benennt einige Besorgnisse. Es wird die Erwartung ausgesprochen, dass beim Umzug der Stiftung die Beschränkungen für die Benutzer so gering wie möglich gehalten, dass keine organisatorischen oder tektonischen Veränderungen vorgenommen werden, die historisch gewachsene Archiv- und Bibliothekskörper nicht respektieren oder Verträge mit den Einbringern verletzen, dass bei Neuerwerbungen auf die Erhaltung des Profils der Bestände

geachtet wird. Der Förderkreis spricht die Bitte aus, dass ihm am neuen Sitz der SAPMO BArch in Berlin-Lichterfelde ein Raum als Geschäftsstelle überlassen wird. Er erklärt sich für die Fortsetzung der mit der SAPMO BArch und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft gemeinsamen veranstalteten Vortragsreihe.

15. Juni

Vortrag Dr. Siegfried Suckut: Betriebsräte und Gewerkschaften in der SBZ/DDR.

September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser an der Konferenz der ITH in Linz teil.

21. September

Vortrag Prof. Dr. Heinrich Gemkow: Paul Singer - jüdischer Unternehmer, Berliner Parlamentarier und sozialistischer Arbeiterführer.

7. Dezember

Vortrag Dr. Hermann Wentker: Die Durchsetzung der Jugendweihe in der DDR 1945-1958.

1996

21. März

Vortrag Prof. Dr. Erwin Lewin: Das Originalprotokoll der Brüsseler Konferenz der KPD von 1935. Bericht über die CD-ROM-Quellenedition.

Dies ist die erste Veranstaltung in Berlin-Lichterfelde, Finckensteinallee, dem neuen Domizil der SAPMO BArch.

April

Mit Nr. 8/9 der „Mitteilungen“ gehen auf Wunsch des bisherigen Herausgebers die Leitung der Redaktion und die Verantwortung für die Herausgabe des Blattes von H. Skrzypczak an G. Benser über. Dieses Heft erscheint mit der neuen Anschrift Finckensteinallee 63. Von nun an wird das regelmäßige Erscheinen der „Mitteilungen“ mit zwei Heften pro Jahr gesichert. Die Struktur des Blattes tritt durch die wiederkehrenden Rubriken Archive und Bibliotheken, Übersichten und Findbücher, Tagungen und Konferenzen, Aus dem Vereinsleben, Buchbe-

sprechungen und Literaturhinweise klarer hervor.

April

Der Förderkreis schließt sich der im Kuratorium der SAPMO BArch geäußerten Kritik an der Kassation der Zeitungsausschnittsammlung aus dem Bereich des ZK der SED ohne Konsultation des Einbringers an.

11. Mai

5. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer beschließen eine Reihe von Änderungen der Satzung, die vor allem den Zweck verfolgen, Hindernisse gegen die Einräumung der Gemeinnützigkeit beziehungsweise der Steuerbegünstigung seitens des Finanzamtes aus dem Wege zu räumen. Sie wenden sich strikt gegen einen Vorstoß des Treuhandnachfolgers, der in unzulässiger Auslegung des mit der PDS erzielten Vergleichs und entgegen der Position der SAPMO BArch eine Schenkung des in die Stiftung eingebrachten Archivs und der Bibliothek an das Bundesarchiv erwogen hat. Der Förderkreis zählt zu diesem Zeitpunkt 229 Mitglieder aus 18 Ländern (Australien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Ungarn USA und Vietnam.)

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Direktor der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser über die Stiftung in ihrem neuen Domizil. Die Teilnehmer besichtigen die neuen Arbeitsräume, Lesesäle und Magazine.

20. Juni

Vortrag Ottokar Luban: Neue Quellenfunde zur Geschichte des Spartakusbundes in Nachlässen.

19. September

Vortrag Hans Otto Hemmer: Die Anfänge der Ostpolitik des DGB.

September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser an der Konferenz der ITH in Linz teil.

22. Oktober

Der Förderkreis erhält von der SAPMO BArch die Mitteilung, dass er in einem Gebäude des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde, Finckensteinallee 63 einen Raum als Geschäftsstelle beziehen kann. Damit ergeben sich noch günstigere Bedingungen für die Zusammenarbeit mit der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft, die im gleichen Gebäude ihre Geschäftsstelle unterhält und dem Förderkreis die Nutzung ihrer Technik gestattet. Ein Anschlagbrett bietet dem Verein die Möglichkeit, sich mit Informationen über seine Ziele und seine Tätigkeit an die Archivbenutzer zu wenden.

November

Nr. 10 der „Mitteilungen“ erscheint mit einem Gesamtverzeichnis der in den Hefen 1-10 enthaltenen Beiträge über Archive, Bibliotheken und Findhilfsmittel. Bislang wurden über 50 Archive aus 9 Ländern und 11 Bibliotheken aus 4 Ländern vorgestellt.

3. Dezember

Das Finanzamt teilt dem Förderkreis mit, dass er „nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken“ dient. Er darf jedoch selbst keine von der Steuer absetzbaren Spendenbescheinigungen ausstellen.

12. Dezember

Vortrag Prof. Dr. Annelies Laschitzka: Zur neuen Rosa-Luxemburg-Biographie „Im Lebensrausch, trotz alledem“ – Gründe, Anliegen, Echo.

1997

13. März

Vortrag Dr. Wilfriede Otto: Archivadokumente über die endgültige Entscheidung zum Mauerbau am 13. August 1961.

März

Nr. 11 der „Mitteilungen“ erscheint mit dem beigelegten schriftlichen Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 1996. Damit wird die Praxis eröffnet, alljährlich im Vorfeld der Jahresmitgliederversammlung den Mitgliedern einen schriftlichen Bericht des Vorstandes vorzulegen.

24. Mai

6. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer ziehen Bilanz der bisherigen Arbeit und konstatieren, dass sich eine konstruktive Zusammenarbeit mit der SAPMO BArch entwickelt hat. Die auf der vorangegangenen Versammlung formulierten Erwartungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Benutzern des Archivs und der Bibliothek sind im Wesentlichen erfüllt. Der Förderkreis beteiligt sich mit einer Spende an der von der Bildhauerin Ingeborg Hunzinger ausgehenden Initiative zur Errichtung eines Rosa-Luxemburg-Denkmal in Berlin.

Der Vorstand wird in folgender Zusammensetzung gewählt: G. Benser (Vorsitzender), S. Kleinschmidt (stellv. Vorsitzende), E. Ittershagen (Kassenwart), H. Sommer (Schriftführer), O. Luban (stellv. Schriftführer), E. Dolatowski, S. Gräfe, K. Metschies, J. Stroech (Beisitzer), H. Skrzypczak (Berater), D. Goldbeck, R. Knoll (Kassenprüferinnen).

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Vizepräsident des Bundesarchivs Dr. Siegfried Büttner über die Zusammenführung von Beständen des Bundesarchivs in den Abteilungen Reich und DDR.

12. Juni

Vortrag Prof. Dr. Werner Müller: Die Interzonenkonferenzen der deutschen Gewerkschaften 1946-1948.

September

In Nr. 12 der „Mitteilungen“ wird in einer neu eröffneten Rubrik mit der regelmäßigen Berichterstattung über die in der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Förderkreises, der SAPMO BArch und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft gehaltenen Vorträge (vorzugsweise durch Autorreferate) begonnen.

September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und Andreas Meyer an der Konferenz der ITH in Linz teil.

9. Oktober

Vortrag Dr. Henryk Skrzypczak: "Unternehmen Brückenschlag". Friedrich Stampfers Versuch einer Flurbereinigung

zwischen Moskau und der Sozialistischen Arbeiter-Internationale.

4. Dezember

Vortrag Dr. Ulla Plener: Theodor Leipart (1867-1947). Persönlichkeit - Handlungsmotive - Wirkungsbilanz.

5. Dezember

In einem Schreiben an den Direktor der SAPMO BArch Dr. Konrad Reiser unterstützt der Vorstand des Förderkreises dessen - später auch vom Wissenschaftlichen Beirat bekräftigte und vom Kuratorium akzeptierte - Position, dass in der Vortragsreihe "Kriterien für die Auswahl der Themen Pluralismus und große Breite" sein sollten.

Im Auftrage des Förderkreises beginnt Sylvia Gräfe mit dem Aufbau des Vereinsarchivs.

Der Förderkreis wird in dem von der Bundeszentrale für Politische Bildung herausgegebenen „Vademekum DDR-Forschung“ verzeichnet.

1998

19. März

Vortrag Dr. Kai von Jena: Die Rückführung der deutschen Akten aus Russland - eine unerledigte Aufgabe .

März

Nr. 13 der „Mitteilungen“ thematisiert die Problematik der fragwürdigen Rechtschreibform. Auf Mitgliederversammlungen und seitens der Autoren zeigt sich keine Neigung, das Blatt des Vereins auf die reformierte Schreibweise umzustellen.

25. April

7. Jahresmitgliederversammlung. Die Versammlung unterstützt die vom Vorstand eingenommene Position hinsichtlich der Kriterien für die Gestaltung der Vortragsreihe. Die Teilnehmer beschließen, eine Mitgliedschaft der IALHI (International Association of Labour History Institutions) zu erwerben.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Präsident des Bundesarchivs Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg über aktuelle

und perspektivische Probleme des Bundesarchivs.

11. Juni

Vortrag Dr. Hans Coppi: Das Bild und der Wandel des Bildes der "Roten Kapelle" in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland.

10. September

Vortrag Dr. Detlev Blanke: Die internationale Arbeiter-Esperanto-Bewegung in den politischen Auseinandersetzungen ihrer Zeit (1906-1933).

September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser an der Konferenz der ITH in Linz teil.

10. Dezember

Vortrag Dr. Harald Wessel: Willi Münzenberg in der DDR.

1999

Januar

Tagung der Internationalen Rosa-Luxemburg-Studien-Gesellschaft in Berlin, deren Vorbereitung auch durch den Förderkreis unterstützt wurde.

11. März

Vortrag Prof. Dr. Ursula Hermann: Frauen und Sozialdemokratie. 1871 bis 1910.

März

Nr. 15 der „Mitteilungen“ registriert mit Besorgnis die zunehmende Tendenz, sich von Geschichte der Arbeiterbewegung zu verabschieden, und empfiehlt Gegenwehr.

24. April

8. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer nehmen zu der in der ITH geführten Diskussion um die Umbenennung dieser Organisation Stellung. Sie plädieren mehrheitlich für den Vorschlag „International Conference of Labour History“. Da die Amtsperiode des Wissenschaftlichen Beirates der SAPMO BArch abläuft, entschließt sich die Mitglieder-

versammlung, unter Berufung auf die Abstimmungsergebnisse im Kuratorium am 30. Mai 1994, erneut für H. Skrzypczak einen Sitz in diesem Gremium einzufordern.

Der Vorstand wird im Wesentlichen in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. E. Dolatowski kandidiert nicht wieder, als neuer Beisitzer wird Eduard van der Wal gewählt.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht Archivrätin Dr. Regina Rousavy über Bestände des Berliner Landesarchivs zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

10. Juni

Vortrag Dr. Bärbel Schindler-Saefkow: Das Arbeitsprojekt "Gedenkbuch für die Opfer von Ravensbrück".

23. September

Vortrag Günter Simon: Jakob Walcher (1887 bis 1970) - Gewerkschafter und Revolutionär zwischen Berlin, Paris und New York.

September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe an der Konferenz der ITH in Linz teil.

Als Vertreterin des Förderkreises nimmt Sigrid Kleinschmidt an der Konferenz der IALHI in Amsterdam teil.

September

In Heft 16 der „Mitteilungen“ erscheint die zehnte Folge der Information über Mitteilungsblätter, Archivführer, Kurzbestandsübersichten und Findbücher der neuen Bundesländer, die nun auch als Sonderdrucke bezogen werden können.

18. Oktober

In einem Schreiben dankt der Förderkreis dem scheidenden Präsidenten des Bundesarchivs Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg für das dem Verein entgegengebrachte Interesse und die gute Unterstützung.

24. November

Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg bedankt sich in einem Erwiderschreiben für die Wünsche des Förderkreises und er-

klärt, dass „das enge Zusammenwirken des Förderkreises mit der SAPMO...zu deren raison d'être“ gehöre.

9. Dezember

Vortrag Dr. Elke Scherstjanoi: Sowjetische Einflussnahme auf politische und soziale Prozesse in der DDR 1949 bis 1953.

2000

9. März

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser und der Geschäftsführer der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft Horst Singer besuchen den neuberufenen Präsidenten des Bundesarchivs Prof. Dr. Hartmut Weber und informieren ihn über die Anliegen und Aktivitäten ihrer Vereine. Der Präsident des Bundesarchivs bekundet seine Bereitschaft, die guten Beziehungen zwischen seiner Institution und beiden Vereinen weiter zu pflegen.

Vortrag Hanns-Albrecht Schwarz: Leo Arons als Politiker zwischen Bürgertum und Arbeiterbewegung.

8. April

9. Jahresmitgliederversammlung. Die Teilnehmer sprechen sich dafür aus, den heranrückenden 10. Jahrestag der Gründung des Förderkreises würdig zu begehen und auch danach seine Aktivitäten fortzusetzen. Da die neue Namengebung der ITH noch immer offen ist und deren Präsidentin zu einem Meinungs austausch über die Perspektive der ITH aufgerufen hat, ergibt sich eine Debatte zu dieser Problematik. Der Vorstand wird beauftragt, den Tenor dieser Diskussion der ITH mitzuteilen. Nach Auffassung der Versammlung muss „das Festhalten am Gründungskonsens und am traditionellen, der Arbeiterbewegung verpflichteten Profil der ITH ... kein Hemmnis sein, sich aktuellen Fragestellungen, neuen sozialen Bewegungen, internationalen, feministischen, pazifistischen, generations-spezifischen und anderen Problemen zuzuwenden.“

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht Prof. Dr. Friedhilde Krause über das

Handbuch der historischen Buchbestände.

Juni

Im Rundbrief der ITH, Nr. 2/ 36. Jg., erscheinen die im Auftrag der 9. Jahresmitgliederversammlung vom Vorsitzenden G. Benser verfasste Stellungnahme des Förderkreises zum Profil der ITH und zum Stellenwert der Geschichte der Arbeiterbewegung sowie eine Antwort von H. Skrzypczak an die Präsidentin der ITH.

8. Juni

Vortrag Dr. François Melis: Die "Neue Rheinische Zeitung" 1848/1849. Neue Sichtweise, neue Dokumente, unbekanntete Beiträge von Marx und Engels, Druckvarianten.

21. September

Vortrag Prof. Dr. Rainer Noltenius: Europas einziges Literaturarchiv der industriellen Arbeitswelt. Das Fritz-Hüser-Institut – ein literatur- und kulturhistorisches Forschungsinstitut mit internationaler Ausstrahlung.

September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und H. Skrzypczak an der Konferenz der ITH in Linz teil. Die Entscheidung der Generalversammlung der ITH für den Namen „Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen“ steht in Einklang mit den Ansichten des Förderkreises.

Als Vertreterin des Förderkreises nimmt Sigrid Kleinschmidt an der Konferenz der IALHI in Oslo teil.

September

Nr. 18 der „Mitteilungen“ schaltet sich in die Diskussion um die neonazistische Bedrohung und die Ausbreitung rechten Terrors ein. Sie ruft dazu auf, auch darüber nachzudenken, „welcher Zusammenhang zwischen dem braunen Ungeist und dem Verbannen der Ideale der Arbeiterbewegung aus dem öffentlichen Bewusstsein sowie dem Abschieben des Faches Geschichte der Arbeiterbewegung an die Peripherie unserer Wissenschaftslandschaft besteht“.

13. Dezember

Vortrag Prof. Dr. Horst Dähn: Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kirchen in der DDR.

Der Vorstand des Förderkreises beruft die 10. Jahresmitgliederversammlung zum 5. Mai 2001 ein und beschließt, diese mit einer Festsitzung „10 Jahre Förderkreis“ zu verbinden. Als Redner werden Prof. Dr. Peter Brandt und das Kuratoriumsmitglied der SAPMO (BArch) Klaus Höpcke gewonnen.

2001

15. März

Vortrag Dr. Joachim Hoffmann: 100 Jahre Friedhof der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde.

März

Nr. 19 der „Mitteilungen“ erscheint mit der Beilage „Zehn Jahre Förderkreis – Chronik 1991-2001“.

5. Mai

Festsitzung „Zehn Jahre Förderkreis“. Der Förderkreis begeht sein Jubiläum und würdigt seinen ersten Vorsitzenden H. Skrzypczak, der am 3. Mai seinen 75. Geburtstag feiern konnte. In seiner Eröffnung zitiert der G. Benser aus Grußschreiben des Präsidenten des Bundesarchives Prof. Dr. H. Weber, dessen Vorgänger F. K. Kahlenberg sowie des Vorsitzenden der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft H. O. Hemmer. Festredner sind Prof. Dr. Peter Brandt: „Die Arbeiterbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts. Entwicklung – Wirkung – Perspektiven“ und Klaus Höpcke (Mitglied des Kuratoriums der SAPMO BArch): „An der Wiege des Förderkreises – erste Schritte“, der dabei die Verdienste von H. Skrzypczak ebenso würdigt, wie nachfolgend in ihrer Laudatio G. Benser und Prof. Dr. Peter Lösche (verlesen von S. Kleinschmidt).

10. Jahresmitgliederversammlung
Die Teilnehmer unterstützen eine von Kurt Metschies ausgehende Initiative, damit das ins Stocken geratene Großprojekt „Inventar zur Geschichte der deut-

schen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland" nicht gänzlich abgebrochen wird, sondern seinen Fortgang findet. Auf Antrag des Vorstandes wird beschlossen, ab Januar 2002 den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 12 Euro festzulegen. Der Vorstand wird in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

12./13. Mai

Die Zeitung Neues Deutschland veröffentlicht einen Bericht unseres Mitgliedes Werner Müller über Festsitzung und Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises und würdigt so den 10. Jahrestag unseres Vereins.

14. Juni

Vortrag Dr. Jochen Laufer: Die Sowjetunion und die deutsche Frage 1941 bis 1949.

9. September

In einem Schreiben dankt der Förderkreis dem scheidenden Vizepräsidenten des Bundesarchivs Dr. Siegfried Büttner für das dem Verein entgegengebrachte Interesse und die gute Zusammenarbeit.

20. September

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser überbringt der Festsitzung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft solidarische Grüße und dankt für hilfreiche Unterstützung. Es wird angeregt, dass sich beide Vereine engagieren, um enge Verbindungen zu anderen Gremien zu knüpfen, die mit Geschichte der Arbeiterbewegung befasst sind.

In Beantwortung einer Aufforderung des Bürgerkomitees Leipzig e.V. für die Auflösung der ehemaligen Staatssicherheit (MfS) bezieht der Vorstand eine grundsätzliche Position zum Umgang mit diesen Akten und zum Zugang zur archivalischen Überlieferung überhaupt. Die von K. Metschies entworfene Stellungnahme wird in Nr. 21 der „Mitteilungen“ veröffentlicht.

11.-15. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und H. Skrzypczak an der

Konferenz der ITH in Linz teil. Die Generalversammlung wählt H. Skrzypczak erneut in das Ehrenkomitee der ITH.

20. September

Zeitzeugengespräch (geführt von Hans Otto Hemmer) mit Prof. Dietrich Erdmann: Das Ende der Weimarer Republik und die Jahre des Nationalsozialismus in Berlin.

September

Nr. 20 der „Mitteilungen“ erscheint mit einem Gesamtverzeichnis der in den Heften 11-20 enthaltenen Beiträge über Archive, Bibliotheken und Findhilfsmittel.

4. Oktober

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser nimmt an einer Sitzung des Kuratoriums der SAPMO BArch teil, auf der sich die künftige Direktorin der Stiftung Dr. Angelika Menne-Haritz vorstellt. Hier kommen auch die Beziehungen der Stiftung zu den sie begleitenden Vereinen zur Sprache, über die zu gegebener Zeit eine ausführlichere Unterredung stattfinden soll. Im Ergebnis dieser Beratung kann der Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien das Benehmen mit dem Kuratorium für die Bestellung der Direktorin konstatieren.

13. Dezember

Vortrag Ursel Hochmuth: Zur Jugendarbeit der illegalen KPD (1958-1962).

Der aus seinem Amte scheidende Direktor der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv eröffnet und leitet zum letzten Male die Veranstaltung. Im Namen des Förderkreises und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft dankt G. Benser Dr. Konrad Reiser für die nutzbringende kollegiale Zusammenarbeit.

2002

15. Januar

Der Förderkreis erhält vom Finanzamt für Körperschaften die Mitteilung, dass er für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich

vorgeschriebenem Vordruck ausstellen darf.

19. Februar

In der SAPMO BArch finden die offizielle Verabschiedung des bisherigen Direktors der Stiftung Dr. Konrad Reiser und die Einführung seiner Nachfolgerin PD Dr. Angelika Menne-Haritz statt. An dieser Veranstaltung nimmt auch der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser teil. Die Verdienste Dr. Reisers werden in den „Mitteilungen des Förderkreises“ gewürdigt.

6. März

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser besucht die neuberufene Direktorin der SAPMO BArch PD Dr. Angelika Menne-Haritz und informiert sie über Anliegen und Aktivitäten unseres Vereins. Es wird vereinbart, die erprobte Zusammenarbeit fortzusetzen.

14. März

Vortrag Dr. Michael Rudloff: Der Bund religiöser Sozialisten Deutschlands (1926-1933).

März

Das neubegründete „Jahrbuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ erscheint mit den auf der Festsitzung des Förderkreises gehaltenen Reden von Peter Brandt „Die Arbeiterbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts. Entwicklung – Wirkung Perspektive“ und von Klaus Höpcke „An der Wiege des Förderkreises – erste Schritte“.

1. Juni

11. Jahresmitgliederversammlung
Die Teilnehmer nehmen eine Information von Kurt Metschies zur Initiative „Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ entgegen und sich sprechen trotz der mäßigen Chancen dafür aus, die Bemühungen des Förderkreises fortsetzen. Es wird beschlossen, ein Wahlkomitee zu bilden, das sich mit der Gewinnung von Kandidaten für die nächste Vorstandswahl befassen soll.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht

die Direktorin der SAPMO(BArch) PD. Dr. Angelika Menne-Haritz über die Präsentation der Stiftung im Internet.

4. Juni

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser nimmt am Festakt *50 Jahre Bundesarchiv* teil.

13. Juni

Vortrag Dr. Jan Foitzik: Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (1945-1949).

12.- 15. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und H. Skrzypczak an der Konferenz der ITH in Linz teil.

26. September

Vortrag Prof. Dr. Hermann Weber: „Vom Parteihochschüler zum kritischen Sozialisten“
(Buchvorstellung)

22. Oktober

G. Benser und K. Metschies sprechen mit dem Vorsitzenden der Historischen Kommission zu Berlin Prof. Dr. Wolfgang Ribbe über das ins Stocken geratene Großprojekt „Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“. Sie nehmen die in Nikolassee eingelagerten Typoskripte in Augenschein.

November

Kurt Metschies verfasst nach eingehender Sichtung der bei der Historischen Kommission zu Berlin deponierten Typoskripte ein Gutachten über den Bearbeitungsstand der unveröffentlichten Teile des „Inventars zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“.

6. November

Der Förderkreis erhält Kenntnis, dass die Staatliche Gesellschaftspolitische Bibliothek (ehemals Bibliothek des IML) in Moskau gefährdet ist. Der Vorstand richtet ein Unterstützer-Schreiben an die Direktorin der Bibliothek und bittet auch andere Institutionen, für den Fortbestand dieser für die internationale Wis-

senschaft unersetzlichen Bibliothek zu intervenieren.

12. Dezember

Vortrag Dr. Inge Lammel: Arbeiterlieder und Arbeitersängerbewegung.

2003

13. März

Vortrag Wolfgang Hasibether: Wilhelm Leuschner und der 30. Januar 1933

März

Mit Nr. 23 erscheinen die „Mitteilungen“ in neuem Format und mit neuer Gestaltung. Damit wird zugleich den Bedingungen des Postversands für Büchersendungen besser entsprochen.

10. Mai

12. Jahresmitgliederversammlung
In der Erläuterung des Geschäftsberichtes verweist der Vorsitzende G. Benser darauf, dass sich der Förderkreis an der Seite jener Kräfte sieht, die den Krieg im Irak verurteilt haben und dass dies den Wurzeln der Arbeiterbewegung, die zugleich Friedensbewegung war, entspricht. Die Versammlung beschließt diese Passage seiner Ausführungen in den „Mitteilungen“ zu dokumentieren. Erneut wird ein Bericht von K. Metschies über die Bemühungen des Förderkreises um die Fortführung des „Inventars zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ entgegengenommen. Die Versammlung schließt sich einer Initiative an, mit welcher der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen aufgefordert wird, den Fortbestand des Thüringer Archivs für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ mit einer Grundförderung zu gewährleisten.

Die Vorstandswahl bestätigt den Vorstand im Wesentlichen in seiner bisherigen Besetzung. Neu in den Vorstand werden Daniel Küchenmeister und Dr. Eckart Müller (Schriftführer) gewählt. Dem auf eigenen nicht wieder kandidierenden langjährigen Schriftführer H. Sommer spricht die Versammlung den Dank für jahrelanger aktive und zuverlässige Arbeit aus.

Dr. Rainer Holze wird als Mitglied der Redaktion der „Mitteilungen“ bestätigt. Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht Dr. Uwe-Jörg Fischer über das Rundfunkarchiv, Standort Potsdam-Babelsberg.

12. Juni

Vortrag Prof. Dr. Manfred Wilke: Der 17. Juni 1953 als Katastrophe des FDGB. (Da der Referent wegen einer Dienstreise nicht rechtzeitig eintreffen konnte, gab sein Assistent Dr. Andreas Graudin die Diskussionsgrundlage.)

19. Juli

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser schließt sich in einem Schreiben an den Bürgermeister der Hansestadt Hamburg jenen Personen und Körperschaften an, die gegen die komplette Streichung des Etats für die Hamburger Geschichtswerkstätten protestiert haben.

11.-14. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und H. Skrzypczak an der Konferenz der ITH in Linz teil. Von der Generalversammlung ergeht die Aufforderung über die Perspektive der ITH und deren eventuelle Auflösung nachzudenken.

18. September

Vortrag Dr. Jürgen Stroech: Otto Franke und die Bibliothek

3. November

G. Benser und Kurt Metschies tragen im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Historischen Kommission zu Berlin Prof. Dr. Ribbe der Direktorin der SAPMO BArch PD Dr. Angelika Menne-Haritz an, die Typoskripte des „Inventars zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ ins Bundesarchiv zu übernehmen. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen.

12. November

Im Namen des Vorstandes des Förderkreises übermittelt G. Benser dem Geschäftsführenden Vorstand der ITH eine Stellungnahme zur Perspektive der ITH mit Vorschlägen zur Sicherung ihrer

Fortexistenz, die in Nr. 25 der „Mitteilungen“ veröffentlicht werden. Die ITH stellt diese Meinungsäußerung auf ihre Homepage und verbreitet sie in ihrem Rundbrief/Newsletter.

11. Dezember

Vortrag Dr. Heike Amos: Machtkämpfe in der Führung der SED in den fünfziger Jahren.

2004

18. März

Vortrag Dr. Peter Schaaf: Herausforderungen für die wehrtechnische Industrie vor dem Hintergrund der Entwicklung europäischer Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Die Aufgaben der Gewerkschaften.

März

Nr. 25 der „Mitteilungen“ erscheint. Im Leitartikel wird dies zum Anlass für eine bilanzierende Rückschau genommen.

24. April

13. Jahresmitgliederversammlung
Auf Grundlage des schriftlichen Geschäftsberichtes und des mündlichen Kommentars des Vorsitzenden G. Benser thematisiert die Versammlung vor allem Situation und Perspektiven der ITH. Sie spricht sich gegen Neuerungen aus, die den vertrauten Charakter und die Arbeitsweise der ITH generell verändern und auf die Ausgrenzung langjähriger Mitgliedsorganisationen hinauslaufen würden. Der Vorstand wird beauftragt, diese Position des Förderkreises in Vorbereitung auf die nächste Generalversammlung der ITH eingehend zu bedenken und dabei auch den Kontakt zu befreundeten Vereinen beziehungsweise Institutionen zu suchen, die ebenfalls der ITH angehören. Die Versammlung beschließt einstimmig ein Schreiben an den Bundestagspräsidenten, in dem dieser ersucht wird, sich dafür einzusetzen, dass dem Archiv Demokratischer Sozialismus auch weiterhin die üblichen Fördermittel gewährt werden.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht Andreas Ludwig über das Dokumentati-

onszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt.

17. Juni

Vortrag Günter Wehner: Ein biographisches Lexikon Berliner Widerstandskämpfer.

16.-19. September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser und R. Holze an der an der Konferenz der ITH in Linz teil. Die Generalversammlung stimmt mit überwältigender Mehrheit gegen den Antrag, ein Verfahren zur Auflösung der ITH einzuleiten, wobei sie sich auch auf die Stellungnahme des Förderkreises bezieht. Auf Initiative von H. Skrzypczak soll eine „Strategiekommision“ gebildet werden, die Vorschläge zur Effektivierung der Struktur der ITH und zur Erhöhung ihres Ansehens und ihres Einflusses erarbeiten soll.

23. September

Vortrag Dr. Hans Christian Herrmann: Frankreich und die DDR – Einblicke in eine bisher eher unbekannt Liaison. Aspekte zu den außen- und handelspolitischen Beziehungen beider Länder.

25. November

Dem Förderkreis wird vom Finanzamt für Körperschaften erneut die Gemeinnützigkeit bestätigt und die Berechtigung erteilt, für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

9. Dezember

Vortrag Otto Wenzel: 1923 – Die gescheiterte Deutsche Oktoberrevolution.

2005

16. März

Vortrag Prof. Dr. Hermann Weber / Andreas Herbst: Deutsche Kommunisten – Biographisches Handbuch 1918 bis 1945 (Buchvorstellung).

23. April

14. Jahresmitgliederversammlung
Die Versammlung wird vom Vorsitzenden G. Benser mit einem Gedenken an den

60. Jahrestag der Befreiung eröffnet. Im Kommentar zum gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht wird konstatiert, dass sich alle Möglichkeiten für die Fortführung des Großprojektes „Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ angesichts des Desinteresses der erforderlichen Partner erschöpft haben. In der Diskussion werden vor allem die Vorschläge zur Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und der Vorstand beauftragt, die Möglichkeiten der Eröffnung einer Website des Förderkreises zu prüfen. Die Versammlung billigt den Geschäftsbericht, den Kassenbericht, den Bericht der Revisorinnen und entlastet den Vorstand. Die Vorstandswahl bestätigt den Vorstand im Wesentlichen in seiner bisherigen Besetzung. Neu in den Vorstand wird das Mitglied der Redaktion der „Mitteilungen“ Dr. Rainer Holze gewählt. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Daniel Küchenmeister erklärt sich bereit, die Vorbereitung einer Website des Förderkreises zu unterstützen und deren Pflege zu übernehmen.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht der Präsident des Bundesarchivs a. D. Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg zum Thema: „'Die Erinnerung ist die lebendigste Quelle, die wir besitzen.' Ein Plädoyer für die individuelle Orientierung und gegen die Deutungsmacht von Siegern“.

Mai

Das „JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ stellt in Heft 2005/II den Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung vor.

16. Juni

Vortrag Prof. Dr. Seppo Hentilä: Der Einfluss der DDR auf Finnland. Angeregt durch den Förderkreis tritt erstmals ein ausländischer Wissenschaftler in der Vortragsreihe auf.

24. August

Der Förderkreis stellt unter www.fabgab.de eine eigene Website ins Internet ein. Sie enthält neben einer knappen Vorstellung des Vereins und

den einschlägigen Daten die Satzung, das Veranstaltungsprogramm, Hinweise auf den Inhalt der neueren Hefte der „Mitteilungen“, den letzten Geschäftsbericht und eine Dokumentation von Statements und Interventionen des Vereins. Außerdem lässt sich ein Aufnahmeantrag ausdrucken.

15.-17. September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser und R. Holze an der Konferenz der ITH in Linz teil. Die Generalversammlung wählt H. Skrzypczak in die „Zukunftskommission“, die Vorschläge für inhaltliche und strukturelle Verbesserungen der Tätigkeit der ITH beraten und den Mitgliedsorganisationen unterbreiten soll.

September

Nr. 28 der „Mitteilungen“ erscheint mit der von der 14. Jahresversammlung gebilligten Erklärung des Vorsitzenden G. Benser zum 60. Jahrestag der Befreiung. Im Leitartikel werden die Leser auf den Internetauftritt des Förderkreises hingewiesen und das Konzept der Website erläutert.

22. September

Vortrag Prof. Dr. Beatrice Heuser: Archive und Muster empirischer Forschungen zur internationalen Sicherheitgeschichte.

27. Oktober

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser nimmt eine Einladung des Evangelischen Zentralarchivs Berlin wahr, die anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Kirchlichen Archivzentrums Berlin ausgesprochen wurde, und beteiligt sich an einer Führung durch dieses Haus.

15. Dezember

Der Vorstand beschließt, die Öffentliche Petition für den Erhalt des Infoladens und des Archivs der sozialen Bewegungen in Bremen zu unterstützen. Er billigt die von H. Skrzypczak in die Zukunftskommission der ITH eingebrachten Vorschläge.

Vortrag Prof. Dr. Jürgen Hofmann: Mies van der Rohe und das Revolutionsdenkmal auf dem Friedhof in Berlin-Friedrichsfelde.

2006

11. Januar

Mitglieder des Vorstandes des Förderkreises nehmen an der Eröffnung der ständigen Ausstellung an der Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde teil, deren Vorbereitung sie mit Informationen und kritischen Hinweisen begleitet hatten.

Januar/Februar

Henryk Skrzypczak und weitere Vorstandsmitglieder unterbreiten der Zukunftskommission der ITH ihre Bemerkungen zur Perspektive der ITH und der Linzer Konferenzen. Ihre Vorschläge zielen auf höhere Effektivität und größere Ausstrahlung. Zugleich wird geltend gemacht, dass das Forschungs- und Diskussionsfeld Arbeiterbewegung seine zentrale Stellung behalten soll.

16. März

Vortrag Prof. Dr. Heinz Deutschland: Edition des Briefwechsels zwischen Käte und Hermann Duncker (Buchvorstellung).

13. Mai

Festsitzung „Fünfzehn Jahre Förderkreis“ mit zahlreichen Gästen. Der Förderkreis begeht sein Vereinsjubiläum und ehrt seinen ersten Vorsitzenden Henryk Skrzypczak, der am 3. Mai seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

G. Benser erinnert an die Gründung sowie den Werdegang des Förderkreises und würdigt das Lebenswerk von H. Skrzypczak. Der Jubilar liest aus seinen unveröffentlichten Memoiren. Glückwünsche überbringen sein Weggefährte Prof. Dr. Feliks Tych (Warschau), Siegfried Heimann von der Historischen Kommission der Berliner SPD, die frühere Leiterin des Zentralen Parteiarchivs Dr. Inge Pardon und als Vertreter der ITH Winfried Garscha (Wien). Verlesen werden Grußschreiben des Bundestagsabgeordneten Dr. Gregor Gysi, des Präsidenten der Berliner Stadtverordnetenversammlung Walter Momper und des Landesvorstandes der SPD Berlin.

Anlässlich des 15. Jahrestages erscheint eine Sondernummer der „Mitteilungen“ mit einer Bilanz der Tätigkeit des Vereins von Günter Benser, einem Rückblick auf die Entstehung der SAPMO (BArch) aus

der Feder des damaligen Präsidenten des Bundesarchives Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg, und einer Fortführung der Vereinschronik. In der Rubrik Personalia wird der Geburtstage einiger verdienter Vereinsmitglieder gedacht.

15. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Auf Grundlage des schriftlichen Geschäftsberichtes und des mündlichen Kommentars des Vorsitzenden G. Benser erörtert die Versammlung Probleme der Vereinsarbeit. Sie schätzt die vorausgegangene Festsitzung als gelungen ein und empfiehlt dem Vorstand, die Möglichkeiten der Veröffentlichung der vorgetragenen Reden zu prüfen. In Anwesenheit des Kassiers der ITH thematisiert die Versammlung erneut Situation und Perspektiven dieser internationalen Organisation und spricht die Erwartung aus, dass sich die Mitglieder des Förderkreises auf der bevorstehenden Generalversammlung der ITH für deren Fortbestand und für Erneuerungen unter grundsätzlicher Beibehaltung des Charakters der ITH einsetzen. Henryk Skrzypczak als Mitglied der Zukunftskommission und weitere Mitglieder des Förderkreises äußern sich in der Folgezeit wiederholt in diesem Sinne zu Diskussionspapieren der ITH.

24. Mai

Die Zeitung „Neues Deutschland“ veröffentlicht ein Interview mit dem Vorsitzenden des Förderkreises G. Benser, in dem dieser Rolle und Aufgaben des Vereins erläutert und zur Debatte über den Umgang mit der Geschichte der DDR Stellung nimmt.

17. Juni

Vortrag Prof. Dr. Siegfried Prokop: Opposition in der DDR im Jahre 1956 (Buchvorstellung).

26. Juni

Der Förderkreis gratuliert dem Schweizerischen Sozialarchiv, Zürich zum 100. Jahrestag seiner Gründung.

14.-17. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und R. Holze an der Konferenz der ITH in Linz teil. H. Skrzypczak vertritt in der Zukunftskommission seine mit

dem Vorstand des Förderkreises abgestimmten Positionen, die auf eine ausgewogene Berücksichtigung von Erneuerung und Kontinuität der ITH abzielen, bei der die Geschichte der Arbeiterbewegung zentrales Anliegen bleibt. In der Generalversammlung stimmt der Förderkreis den zu einstimmiger Annahme gelangenden Orientierungen für die künftige Tätigkeit der ITH zu.

21. September

Vortrag Dr. Klaus Oldenhage: Die Gründung der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv.

14. Oktober

Die stellvertretende Vorsitzende Sigrid Kleinschmidt überbringt einer dem Gedenken an ihren Namensgeber gewidmeten Veranstaltung der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft Grüße des Förderkreises und seines Vorsitzenden. Es wird an die gemeinsame Verantwortung appelliert, das Erbe der Arbeiterbewegung zu pflegen und gegen die um sich greifende Ignoranz anzugehen.

14. Dezember

Vortrag Oberstleutnant Dr. Matthias Rogg: Armee und Gesellschaft in der DDR.

2007

24./25. März

Auf der Leipziger Buchmesse wird die vom Verlag Edition Bodoni besorgte Festschrift anlässlich des 15. Jahrestages der Vereinsgründung und des 80. Geburtstages des Gründungsvorsitzenden Henryk Skrzypczak vorgestellt.

12. Mai

16. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Dem Vorstand wird aufgetragen, ein Konzept für eine Publikation über Archivare und Bibliothekare der Arbeiterbewegung zu entwickeln und eine Initiativgruppe zu dessen Verwirklichung zu bilden.

Dezember

Bis Jahresende sind in fünf Zeitungen beziehungsweise Zeitschriften Bespre-

chungen der Festschrift des Förderkreises erschienen.

2008

5. Februar

Unter Leitung von Dagmar Goldbeck konstituiert sich eine Redaktionsgruppe für das Projekt „Archivare und Bibliothekare der Arbeiterbewegung“. Aufrufe zur Unterstützung sind im Newsletter der ITH und im „JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ erschienen.

29. Februar

Dagmar Goldbeck und Günter Benser verhandeln mit dem Leiter des Historischen Forschungszentrums der Friedrich-Ebert-Stiftung, Prof. Dr. Michael Schneider, über die Zusammenarbeit bei der Realisierung des Projektes „Archivare und Bibliothekare der Arbeiterbewegung“.

15. März

Vortrag Prof. Dr. Manfred Wilke: Der Prager Frühling 1968 – Die Intervention begann am 23. März 1968 in Dresden.

8. Mai

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser hält in der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften der Leibniz-Sozietät einen Vortrag über „Umkämpfte Akten und Bücher“, in dem er auch die Rolle des Förderkreises bei der Bewahrung der Archive und Bibliotheken der Parteien und Organisationen der DDR darlegt.

17. Mai

17. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Im Mittelpunkt der Beratungen steht das auf der 16. Jahresmitgliederversammlung angeregte Projekt „Archive und Bibliothekare der Arbeiterbewegung“. Dagmar Goldbeck erstattet Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitung einer Veröffentlichung, mit der der Förderkreis gut vorangekommen ist. Die Versammlung billigt die mit der Friedrich-Ebert-Stiftung getroffenen Absprachen über eine gemeinsame Herausgeberschaft und eine gemeinsame Redaktion. In der Diskussion wer-9den

vor allem die Kriterien für den in dieser Publikation zu porträtierenden Personenkreis erörtert. Die Versammlung billigt den Geschäftsbericht, den Kassenbericht, den Bericht der Revisorinnen und entlastet den Vorstand. Sie beschließt die Aktion „Stolpersteine“ mit einer Spende in Höhe von 100 Euro zu unterstützen. Beim Redigieren der „Mitteilungen“ soll künftig die neue Rechtschreibung angewendet werden. Annelies Laschitzka informiert über das Echo auf die von ihr verfasste Liebnecht-Biografie. Hans Hübner berichtet über Zustandekommen und Aufnahme des Bandes mit Marx-Karikaturen. Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Es spricht Dr. Peter Warnecke über „Das Filmmuseum Potsdam“.

20. Mai

Die Friedrich-Ebert-Stiftung – vertreten durch den Leiter des Historischen Forschungszentrums Prof. Dr. Michael Schneider – und der Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung – vertreten durch seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Günter Benser – schließen eine Vereinbarung über die gemeinsame Herausgabe der Publikation „Archivare und Bibliothekare der Arbeiterbewegung“ (Arbeitstitel).

19. Juni

Vortrag Prof. Dr. Josef Foschepoth: Kalter Krieg in Deutschland. Die Rolle und Bedeutung der KPD im deutsch-deutschen Systemkonflikt.

11.-13. September

Als Vertreter des Förderkreises nimmt G. Benser an der Konferenz der ITH in Linz teil. Er unterstützt auf der Generalversammlung die ab 2010 vorgesehene Thematik: „Arbeiterbewegungen als Triebkräfte gesellschaftlichen Wandels“.

18. September

Vorträge Hans Otto Hemmer/Hanns-Albrecht Schwarz: Die 68er Bewegung und die Gewerkschaften/ Die 68er Bewegung und die Gewerkschaften in Berlin.

25. November

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser stellt im Bildungsverein „Helle

Panke“ seine auch die Verdienste des Förderkreises würdigende Broschüre „Was geschah mit den Archiven und Bibliotheken der Parteien und Organisationen der DDR?“ vor.

2009

19. März

Vortrag Prof. Dr. Karl Christian Führer: Carl Legien – Bausteine einer Biografie.

5. April

Das älteste, dem Verein seit Gründung angehörende Mitglied – der hochangesehene Historiker Prof. Dr. Ernst Engelberg – begeht seinen 100. Geburtstag, wozu ihn der Förderkreis herzliche Glückwünsche ausspricht.

16. Mai

18. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Die Versammlung registriert mit Befriedigung die guten Fortschritte bei der Vorbereitung der gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung herauszugebenden Publikation, deren Titel endgültig lautet: „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung“. Sie spricht Dagmar Goldbeck vom Förderkreis und Sabine Kneib von der FES die Anerkennung für ihre aufwendige sachkundige Redaktions- und Organisationstätigkeit aus. Begrüßt wir der Vorschlag, in den „Mitteilungen des Förderkreises“ stärker Aktivitäten und Anliegen von Vereinsmitgliedern widerzuspiegeln. Die Versammlung billigt den Geschäftsbericht, den Kassenbericht, den Bericht der Revisorinnen und entlastet den Vorstand. Der geschäftsführende Vorstand wird in folgender Besetzung gewählt: Günter Benser (Vorsitzender), Dagmar Goldbeck (stellv. Vorsitzende), Elisabeth Ittershagen (Kassenverantwortliche). Die Schriftführer Eckhard Müller und Ottokar Luban sowie die BeisitzerInnen Sylvia Gräfe, Kurt Metschies und Rainer Holze werden wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wird Birgid Leske. Nicht erneut kandidiert haben Wolfgang Heyn und Daniel Küchenmeister. Als Revisorinnen werden Bärbel Kontny und Sigrid Kleinschmidt gewählt. Der wiedergewähl-

te Vorsitzende dankt der scheidenden langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Sigrid Kleinschmidt mit einem Blumengebilde.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Von Andreas Diers wird das Archiv des Frankfurter Studienkreises deutscher Widerstand 1933-1945 e.V. vorgestellt. Da der Referent verhindert ist, wird sein Vortrag verlesen.

18. Juni

Vortrag Prof. Dr. Mario Keßler: Die Geschichte der DDR aus der Perspektive amerikanischer Forscher.

31. August

Der Förderkreis übernimmt seine Exemplare der gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgegebenen Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung“, die den Mitgliedern zusammen mit den „Mitteilungen des Förderkreises“ Nr. 36 zugesandt wird. Dem Förderkreis gehen zahlreiche Bestellungen zu, meist verbunden mit einer Spende auf das Vereinskonto.

September

Die „Mitteilungen des Förderkreises“ erscheinen mit der neu eröffneten Spalte „Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder“.

10.-12. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen G. Benser und R. Hoffrogge und als Mitglied des Ehrenkomitees H. Skrzypczak an der Konferenz der ITH in Linz teil, mit der der Zyklus „Grenzüberschreitende Arbeitergeschichte“ seinen Abschluss findet. Sie unterstützen in der Generalversammlung jene Delegierte, die im künftigen Zyklus „Arbeiterbewegung und soziale Bewegungen als Triebkräfte gesellschaftlicher Entwicklung“ eine stärkere Berücksichtigung der Probleme der aktuellen Weltwirtschaftskrise fordern.

17. September

Der Vorstand kommt auf seiner Sitzung der Festlegung der Mitgliederversammlung nach und zeichnet Dagmar Gold-

beck für ihr kompetentes und engagiertes Wirken in der Redaktion des Bandes „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung“ aus. Er berät, wie die Werbung für diesen Band und die Gewinnung von Rezensenten erfolgen kann.

17. September

Vortrag Dr. Jochen Stadt: BND und SED – Außenwahrnehmung und Realität im Vorfeld des Grundlagenvertrages.

7. Oktober

Die Friedrich-Ebert-Stiftung stellt die Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung“ als PDF-Datei ins Internet.

17. Dezember

Vortrag Dr. Rosemarie Schumann: Widerspruch an der Münchener Universität. Prof. Dr. Kurt Huber und die „Weiße Rose“.

2010

18. März

Vortrag Dr. Wilfriede Otto, ergänzt durch Ausführungen von Dr. Helmut Müller-Enberg: Wilhelm Zaisser – erster Minister für Staatssicherheit im Kalten Krieg. Ein Leben mit politischen Schlüsselkonflikten.

5. Juni

19. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Sie kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückschauen. Die Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung“ hat ein gute Aufnahme gefunden, wovon mehrere Rezensionen und zustimmende Äußerungen zeugen. Das ermutigt, zu gegebener Zeit erneut über ein wissenschaftliches Projekt nachzudenken. Die Versammlung erteilt dem Vorstand einmütig Entlastung. Sie stimmt der Berufung von Dr. Reiner Zilkenat zum Vorstandsberater zu.

In der vorgelagerten öffentlichen Veranstaltung referiert Dr. Gerd Kaiser informativ, mit vielen Beispielen aus seiner eigenen Recherchepraxis über „Thüringische Archive als Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“.

17. Juni

Podiumsdiskussion: Friedhelm Busse, Dr. Manfred Scharrer, Peter Seideneck unter Leitung von PD Dr. Detlev Brunner: Zur Rolle der Gewerkschaften in den Wendejahren.

Juli

Der Förderkreis wird davon unterrichtet, in welcher schwieriger finanziellen Lage sich das Archiv der Jugendkulturen befindet. Er überweist eine Spende in Höhe von 200 Euro und trägt zur weiteren Verbreitung des Hilferufs dieses Archivs bei.

9. -11. September

Als Vertreter des Förderkreises nehmen Andreas Diers und Ralf Hoffrogge an der Konferenz der ITH in Linz teil, die sich mit der Stellung der Arbeiterbewegung im kollektiven Gedächtnis befasst. Die Informationen über die Generalversammlung der ITH auswertend, entscheidet sich der Förderkreis, künftig auf die Vergünstigungen verzichten und den vollen Beitragssatz entrichten.

16. September

Vortrag Prof. Dr. Hermann Behrens: Was war die Umweltbewegung in der DDR und was ist aus ihr geworden? Mit einem Überblick zu den entsprechenden Archivunterlagen.

Oktober

Nr. 38 der „Mitteilungen“ erscheint unter der Verantwortung der neu konstituierten Redaktionsgruppe Dr. Rainer Holze, Dr. Birgid Leske, Kurt Metschies. Als Herausgeber und Verantwortlicher im Sinne des Presserechtes amtiert weiterhin der Vereinsvorsitzende G. Benser.

16. Dezember

Vortrag Dr. Horst Helas. Jüdisches Leben in Berlin 1871-1945.

2011

14. Januar

Der Förderkreis veranstaltet gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Kolloquium zum Thema „Basisdemokratie und Arbeiterbewegung. Erfahrungen und Vermächtnisse“, das dem 80. Geburtstag unseres Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Günter Benser gewidmet ist.

17. März

Vortrag Prof. Dr. Jens Hildebrandt: Die Beziehungen zwischen DGB und FDGB vom Kalten Krieg bis zur Neuen Ostpolitik (1955 bis 1969)

3. Mai

Der Vorsitzende des Förderkreises G. Benser beglückwünscht den neu in sein Amt eingeführten Präsidenten des Bundesarchivs Dr. Michael Hollmann und drückt die Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit zwischen dem Bundesarchiv und unserem Verein aus.

20. Mai

Zum 20. Jahrestag der Gründung des Förderkreises erscheint eine Sondernummer der „Mitteilungen“ als Festschrift.

21. Mai

20. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Die Versammlung würdigt den 20. Jahrestag der Vereinsgründung. Der aus seinem Amt scheidende Vereinsvorsitzende Günter Benser zieht unter Verweis auf die allen Teilnehmern vorliegende Festschrift eine Bilanz. Er dankt für die ihm zu seinem 80. Geburtstag erwiesene Würdigung und für die Unterstützung, die er in nahezu zwei Jahrzehnten bei der Ausübung seiner Funktion erfahren hat. Er empfiehlt, darüber nachzudenken, wie sich die bewährten Pfade mit neuen Orientierungen verbinden lassen, damit der Verein nicht in Routine verfällt. Im Auftrage des Vorstandes zeichnet er Sylvia Gräfe, Rainer Holze, Elisabeth Ittershagen, Kurt Metschies und Eckhard Müller für ihre vorbildliche Vereinsarbeit aus. Die Versammlung billigt den Geschäftsbericht, den Kassenbericht, den Bericht der Revisorinnen und entlastet den Vorstand. Der geschäftsführende Vorstand wird in folgender Besetzung gewählt: Reiner

Zilkenat (Vorsitzender), Dagmar Goldbeck (stellv. Vorsitzende), Elisabeth Ittershagen (Kassenverantwortliche). Als Beisitzer werden gewählt Günter Benser, Sylvia Gräfe, Rainer Holze, Birgid Leske und die Schriftführer Eckhard Müller und Ottokar Luban. Als Revisorinnen werden Bärbel Kontny und Sigrid Kleinschmidt wiedergewählt. Der neue Vorsitzende beschließt die Versammlung mit einem Dank für das allen Gewählten erwiesene Vertrauen. Vereinsmitglied Hans Hübner präsentiert der Versammlung eine Auswahl der von ihm zusammengetragenen, von Künstlern geschaffenen Porträts und bildhaften Darstellungen Rosa Luxemburgs.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Dr. Reiner Zilkenat referiert zum Thema: Die „Vereinigung für freie Wirtschaft“. Ein weithin unbekannter Bestand zur Geschichte der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik im Bundesarchiv Berlin.

Mai

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rechtsextremismus/Antifaschismus beim Bundesvorstand der Partei DIE LINKE erscheint eine Festschrift zum 60. Geburtstag des nunmehrigen Vereinsvorsitzenden Dr. Reiner Zilkenat unter dem Titel „Europa in der ‚Zwischenkriegszeit‘ des 20. Jahrhunderts“. Sie enthält u.a. einen Bericht von Rainer Holze, in dem die Berücksichtigung der Antifaschismusproblematik in den „Mitteilungen des Förderkreises“ widergespiegelt wird, sowie Beiträge weiterer Mitglieder des Förderkreises.

16. Juni

Vortrag Dr. Andreas Malycha: Der „Konsumsozialismus“ Honeckers. Kontroversen um die Wirtschaftsstrategie im SED-Politbüro in den 1970er Jahren.

15. September

Vortrag Dr. Ursula Schröter: DDR-Sozialismus und Patriarchat.

29. September-2. Oktober

Als Vertreter des Förderkreises nimmt Ralf Hoffrogge an der Konferenz der ITH in Linz teil, die sich mit dem Thema „Eine Welt ist möglich. Praktiken der internati-

onalen Solidarität und der internationalen Zusammenarbeit“ befasst.

15. November

Reiner Zilkenat, Dagmar Goldbeck und Günter Benser beraten mit Vertretern des Fördervereins für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung über die Zukunft des „JahrBuchs für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“.

24. November

Der Förderkreis empfängt die ersten Exemplare der gemeinsam von unserem Verein, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin und der Rosa-Luxemburg Brandenburg betreuten Publikation Rainer Holze/Siegfried Prokop (Hrsg.): Basisdemokratie und Arbeiterbewegung. Günter Benser zum 80. Geburtstag.

15. Dezember

Vortrag Prof. Dr. Gerhard Engel: Johann Knief (1880-1919).

2012

Januar

Aus Anlass des Erscheinens von Nr. 40 der „Mitteilungen des Förderkreises“ bringt das „JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ in Heft 2012/I eine von Rainer Holze und Kurt Metschies verfasste Information über die nahezu zwei Jahrzehnte umfassende Publikationstätigkeit des Förderkreises.

15. März

Vortrag Dr. Jochen Stadt/Dagmar Buchbinder: Die Staatliche Kommission für Kunst-angelegenheiten.

9. Juni

21. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. In seinem Bericht unterstreicht der Vereinsvorsitzende Reiner Zilkenat die Rolle des Förderkreises angesichts der zunehmenden Verdrängung von Geschichte der Arbeiterbewegung aus der deutschen Wissenschaftslandschaft und der Öffentlichkeit überhaupt. Die „Mitteilungen des Förderkreises“ wie die vom Verein angeregten und beförderten Publikationen über Archivare und

Bibliothekare der Arbeiterbewegung oder über Basisdemokratie und Arbeiterbewegung sind deshalb wertvolle Beiträge, die ein positives Echo gefunden haben. In der Diskussion werden Vorschläge unterbreitet, wie der wachsenden Randständigkeit der Arbeiterbewegungsgeschichte entgegenzuwirken ist. Dem Vorstand wird nahegelegt, über weitere Möglichkeiten nachzudenken und dabei mit befreundeten Vereinen zusammenzuwirken. Die Versammlung bestätigt einstimmig den Geschäftsbericht, den Kassenbericht und den Revisionsbericht.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Dr. Wladislaw Hedeler referiert „Zur Situation in den Moskauer Archiven“.

21. Juni

Vortrag Dr. Ulla Plener: Die Treuhand, der Widerstand in den Betrieben und die Stellung der Gewerkschaften 1990 bis 1994. Ihre Ausführungen ergänzen die Zeitzeugen Constanze Lindemann und Helmut Höge.

September

Nr. 42 der „Mitteilungen des Förderkreises“ erscheint mit den neueröffneten Rubriken „Ein besonderes Archivstück“ und „Neues aus der Forschung“.

Anlässlich des 80. Jahrestages des Berliner Verkehrsarbeiterstreiks des Jahres 1932 erscheint ein Sonderheft der „Mitteilungen des Förderkreises“ mit Beiträgen von Henryk Skrzypczak und einer Einführung von Rainer Zilkenat.

13.-16. September

Die Linzer Konferenz der ITH behandelt das einen Drei-Jahres-Zyklus abschließende Thema „Interventionen: Soziale und kulturelle Entwicklung durch Arbeiterbewegungen“. Der Förderkreis wird durch Andreas Diers vertreten.

20. September

Vortrag Dr. Hans Herrmann Hertle: Die Berliner Mauer. Forschung und Gedenken.

13. Dezember

Vortrag Ralf Hoffrogge: Von der „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ zur „Global Labour History“. Her-

ausforderungen für eine Geschichte der Arbeit im 21. Jahrhundert.

2013

Die von Sylvia Gräfe neugestaltete Website des Förderkreises bietet durch die Einrichtung neuer Rubriken Möglichkeiten zur Veröffentlichung von Texten, die den Rahmen der „Mitteilungen“ sprengen. Eingestellt wurden instruktive Berichte unserer Vereinsmitglieder Jürgen Stroech, Dagmar Goldbeck und Heinz Sommer über den Werdegang, den Bestandsaufbau und die Benutzung der in die SAPMO-BArch eingegangenen Bibliothek des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED sowie eine Artikelserie des Vereinsvorsitzenden Rainer Zilkenat zur Geschichte der Weimarer Republik und der ersten Monate des NS-Regimes.

Januar

Zum 20. Jahrestag der Gründung der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv übersendet der Vorsitzende unseres Vereins Rainer Zilkenat der Direktorin der SAPMO-BArch ein Glückwunschsreiben, das in Nr. 43 der „Mitteilungen des Förderkreises“ veröffentlicht wird.

März

Bei edition bodoni, deren Verlagsleiter unserem Verein angehört, erscheint die Publikation von Günter Benser „Aus per Treuhand-Bescheid. Der Überlebenskampf des Instituts für Geschichte der Arbeiterbewegung“. Sie bietet Einblicke in die Entstehung und die erste Wirkungsphase unseres Förderkreises.

21. März

Vortrag Dr. Elke-Ursel Hammer: Kaffee, Butter, Stahl & Co. Zum Freikauf politischer Häftlinge aus der DDR im Auftrag der Bundesregierung.

16. April

Die stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises Dagmar Goldbeck nimmt an der Festsitzung zum 20. Jahrestag der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv teil.

11. Mai

22. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Eingangs nimmt der Vereinsvorsitzende Reiner Zilkenat den 80. Jahrestag der Machtübertragung an die Hitlerfaschisten und die Bücherverbrennungen zum Anlass, um an die Wichtigkeit historischer Aufklärung zu erinnern. Er würdigt die guten Erfahrungen, die mit dem Sonderheft zum Berliner Verkehrsarbeiterstreik gesammelt wurden und lobt das steigende Niveau der „Mitteilungen des Förderkreises“. In der Diskussion werden vor allem Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins – einschließlich der Internetpräsentation – und zur Kostensenkung unterbreitet. H. Hübner berichtete über die Ausstellung „Rosa Luxemburg in Kunst, Karikatur und Plakat“ in der Ladengalerie der „Jungen Welt“ und über die Veranstaltungen „Ikone Marx“ in Trier.

Die Versammlung bestätigt einstimmig den Geschäftsbericht, den Kassenbericht und den Revisionsbericht und entlastet den Vorstand. Vorstand und Revisoren werden im Wesentlichen in der bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. An Stelle des ausscheidenden Schriftführers Eckard Müller wird Günter Benser in diese Funktion gewählt.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Dr. Harald Wachowitz spricht zum Thema: Das Zeitgeschichtliche Archiv. Ein weithin unbekanntes Pressearchiv in Berlin: Bestände – Studien – Publikationen.

30. Mai

Günter Benser und Kurt Metschies besuchen das Zeitgeschichtliche Pressearchiv in Berlin-Marzahn, um sich vor Ort einen Überblick zu verschaffen. Sie beraten dessen Leitung und bieten ihre Hilfe für deren Projekte an. In Folgezeit unterstützen sie vor allem bei der Interpräsentation und die Begründung eines Förderungsantrages dieses Archivs.

20. Juni

Vortrag Dr. Stefan Heinz: Metallarbeiter im Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

27. Juli

Auf Initiative des Fördervereins der Clara-Zetkin-Gedenkstätte Birkenwerder und unseres Förderkreises treffen sich anlässlich des 80. Todestages von Clara Zetkin im Garten ihres ehemaligen Wohnhauses in Birkenwerder 29 Aktive aus 15 Vereinen beziehungsweise Institution zu einem GeschichtsbASAR. Sie stellen die Anliegen und Projekte ihrer Gemeinschaften vor. Als Schwerpunkt künftiger Arbeit kristallisiert sich der 100. Jahrestag des Beginns des ersten Weltkrieges heraus. Zu den Initiatoren dieses Treffens gehören unser Vorsitzender Reiner Zilkenat und unser Mitglied Marja Voigt.

12.-15. September

Die ITH eröffnet einen neuen Themenzyklus, mit dem die Arbeiterbewegung außerhalb der klassischen Bereiche industrieller Produktion untersucht werden soll und wendet sich zunächst der Geschichte von Hausangestellten in Privathaushalten zu. Der Förderkreis wird durch Dietmar Lange vertreten.

19. September

Vortrag Dr. Andreas Stirn: Traumschiffe des Sozialismus. Kreuzfahrten unter DDR-Flagge 1960-1990.

24. November

Rainer Holze scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand des Förderkreises aus, dem er viele Jahre angehört hat, wird jedoch weiterhin in der Redaktion der „Mitteilungen“ tätig sein.

12. Dezember

Vortrag PD Dr. Detlev Brunner/Christian Hall: Demokratischer Umbruch und Neuaufbau der Gewerkschaften – Erinnerungen gewerkschaftlicher Zeitzeugen der DDR.

2014

20. März

Vortrag Prof. em. Dr. Manfred Wilke: Die Politik der Ausgrenzung. Die SED und Gorbatschows Geschichtspolitik.

3. Mai

23. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Der Vereinsvorsitzende

Reiner Zilkenat nimmt die Jahrestage des Beginns der beiden Weltkriege zum Anlass, um die geschichtspolitische Verantwortung unseres Vereins zu unterstreichen. Den schriftlich vorliegenden Bericht erläuternd, geht er vor allem auf die Erfolge in der Öffentlichkeitsarbeit des Förderkreises ein, die sich im hohen Niveau der „Mitteilungen“, im gestiegenen Informationsgehalt unserer Homepage, in den vom Verein geförderten beziehungsweise von Vereinsmitgliedern herausgegebenen Publikationen sowie in unserem vor allem durch jüngere Wissenschaftler getragenen Anteil an der Vortragsreihe widerspiegeln.

Die Versammlung bestätigt einmütig die allen Mitgliedern zugestellte Wahlordnung, den Geschäftsbericht, den Kassenbericht und den Revisionsbericht.

Vor der Jahresversammlung findet eine Zusammenkunft statt, die dem 88. Geburtstag des Gründungsvorsitzenden des Förderkreises Dr. Henryk Skrzypczak gewidmet ist. In Anwesenheit der Familienangehörigen beglückwünscht der Vorsitzende des Förderkreises den Jubilar und überreicht das Vorausexemplar eines vom Verein geförderten Bandes mit Arbeiten Skrzypczak zur Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Der von den Vereinsmitgliedern Marga Voigt und Reiner Zilkenat herausgegebene Band beleuchtet unter dem Titel „Als es ‚ums Ganze‘ ging“ Entscheidungssituationen in der Weimarer Republik und beim Machtantritt des Hitlerfaschismus. Zur Freude aller Anwesenden verliest der Jubilar einen Abschnitt aus seinen Memoiren, mit deren Niederschrift er zurzeit befasst ist. Einen literarisch-musikalischen Gruß überbringt Jeanette Urzendowsky mit einigen von ihr vorgelegten Chansons.

Der in der Einladung angekündigte Vortrag von Dr. Eckhard Müller über die Geschichte der deutschen Freidenkerbewegung und deren Überlieferungen wird mit dessen Einverständnis in gestraffter Form dargeboten.

20. Mai

Der Förderkreis übermittelt der ITH zu deren 50. Jahrestag ein vom Vorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnetes Grußschreiben.

Juni

Mit der bei edition bodoni erscheinenden Publikation „Als es ‚ums Ganze‘ ging“ wird in Zusammenarbeit zwischen Verlag und Förderkreis die Schriftenreihe „Forum. Perspektiven der Geschichte“ eröffnet. Alle, die geeignete Texte beisteuern können, sind aufgerufen, sich an diesem Unternehmen zu beteiligen.

19. Juni

Vortrag Dr. Oliver Reschke: Der Kampf um die „roten Kieze“ in Berlin. Das Eindringen von SA und NSDAP in die proletarischen Wohnquartiere.

18. Juli

In Berlin-Friedrichshain wird im Kultur- und Nachbarschaftszentrum RuDi die Ausstellung „Ein Krieg – ‚ganz aus Versehen‘?“ mit einem literarisch-politischen Programm eröffnet. Am Zustandekommen und an der erfolgreichen Verwirklichung dieses durch die Herausgabe einer DVD begleiteten Projektes hat der Vorsitzende des Förderkreises Reiner Zilkenat maßgeblichen Anteil.

19. Juli

Der Förderkreis versichert in einem Beileidschreiben seines Vorsitzenden der Witwe des verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Bundesarchivs unsere tiefempfundene Anteilnahme. Er würdigt die Verdienste von Friedrich P. Kahlenberg um die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bundesarchiv, insonderheit der SAPMO-BArch, und unserem Verein.

30. Juli

Verabschiedung der Direktorin der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv. Als Stellvertretendes Kuratoriumsmitglied nimmt Günter Benser an dieser Veranstaltung teil. Die Leitung der Stiftung wird zunächst vom Präsidenten des Bundesarchivs Dr. Michael Hollmann wahrgenommen.

18. September

Die Vorstandssitzung befasst sich mit der Vorbereitung eines Ergänzungsbandes der gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgegebenen Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären. Archivare, Bibliothekare und Sammler

der Quellen der deutschsprachigen Arbeiterbewegung". Nachdem die FES ihr Interesse an der weiteren Zusammenarbeit signalisiert hat, wird Günter Benser beauftragt, gemeinsam mit der FES die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

18. September

Vortrag Dr. Matthias Judt: Der Bereich Kommerzielle Koordinierung. Das DDR-Wirtschaftsimperium des Schalck-Golodkowski – Mythos und Realität.

25.-28. September

Die 50. Konferenz der ITH findet als Jubiläumstagung statt. Thematisch beschäftigt sie sich mit Zwangsarbeit in der Haus-, Dienstleistungs-, Landwirtschafts-, Fabrik und Sexarbeit. Der Förderkreis ist vertreten durch Jörg Wollenberg.

14. November

Auf einer Veranstaltung von edition bononi wird Henryks Skrzypczaks Buch „Als es ‚ums Ganze‘ ging“ von den Herausgebern Marga Voigt und Reiner Zilkenat vorgestellt.

19. November

Die Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung Dr. Anja Kruke erklärt die Bereitschaft der FES zur gemeinsamen Herausgabe eines Ergänzungsbandes der Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären“ und billigt grundsätzlich die vom Förderkreis hierzu unterbreiteten Vorschläge.

11. Dezember

Vortrag PD Dr. Thomas Brunner: Mythos „Einheit“ – Anmerkungen zur Erinnerungspolitik des FDGB.

2015

März

Die Mitteilungen des Förderkreises erscheinen mit einem neuen, leserfreundlichen Layout.

14. März

Marga Voigt und Reiner Zilkenat stellen Henryk Skrzypczaks Buch „Als es ‚ums Ganze‘ ging“ auf der Leipziger Buchmesse vor.

19. März

Vortrag Dr. Ursula Schröter: Wie DDR-Kinder erzogen werden sollten. Die Pädagogischen Kongresse der SBZ/DDR 1946-1989 im Rückblick.

25. April

24. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises. Den in den „Mitteilungen“ abgedruckten Geschäftsbericht erläuternd, geht der Vereinsvorsitzende auf folgende Schwerpunkte ein: Auf die „Mitteilungen“, deren neues Layout und auf das Korrespondieren von MFK und Homepage; auf wichtige vom Verein oder einzelnen Vereinsmitgliedern herausgegebene Publikationen und deren Aufnahme, auf künftige Projekte des Förderkreises und abschließend auf einige Tendenzen gegenwärtiger Erinnerungspolitik. In der Diskussion werden einige Lücken dieses Berichtes bemängelt.

Die Versammlung stimmt einmütig dem Geschäftsbericht, dem Kassenbericht, dem Revisionsbericht zu und entlastet den Vorstand. Der Vorstand wird in seiner bisherigen – nach dem auf eigenen Wunsch erfolgten Ausscheiden von Rainer Holze – bestehenden Besetzung wiedergewählt. Als weiterer Vorstandsberater wird Kurt Metschies bestätigt.

Vor der Versammlung findet eine Informationsveranstaltung statt. Dietmar Lange spricht zum Thema: Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Italien.

29. April

Auf der Sitzung des Kuratoriums der SAPMO-BArch verweist Günter Benser darauf, dass die gegenwärtig für die Leitung der SAPMO-BArch getroffene Regelung mit dem Stiftungserlass nicht vereinbar ist. Er nimmt damit sowohl die Anliegen einbringender Organisationen als auch die sich aus der Satzung des Förderkreises ergebende Verpflichtung wahr: „Interessenvertretung seiner Mitglieder als Nutzer einschlägiger Archive und Bibliotheken“. Nach einer konstruktiven Aussprache will sich das Kuratorium dafür einsetzen, dass die Stelle eines Direktors ausgeschrieben wird.

30. April

Gemeinsames Kolloquium von Förderkreis, Berlin-Brandenburger Bildungswerk e.V. und Zeitgeschichtliches Archiv e.V. im Kulturgut Berlin-Marzahn zum Thema: Eine „Stunde Null“ in den Köpfen? 1945 – Zur geistigen Situation nach der Befreiung. Zu den Referenten dieser von Reiner Zilkenat moderierten Veranstaltung zählen die Vereinsmitglieder Günter Benser, Peter Brandt und Jörg Wollenberg.

18. Juni

Vortrag Dr. Ralf Hoffrogge: Werner Scholem – ein jüdischer Revolutionär in Deutschland (1895-1940).

17. September

Vortrag Dr. Helmut Müller-Enbergs/Christian Booß: Nomenklaturkader und andere Partner des MfS. Personen im Grenzbereich von Staatspartei und Staatssicherheit.

15.-17. September

Wegen einer Generalsanierung des AK-Bildungshauses Jägermayrhof findet die ITH-Konferenz nicht in Linz, sondern in Berlin statt. Sie behandelt in Kooperation mit dem Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kolleg „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive (re:work)“ der Humboldt Universität zu Berlin das Thema „Arbeit und Nicht-Arbeit“. Axel Weipert vertritt den Förderkreis auf dieser Tagung.

4. Dezember

Übergabe des von Dagmar Goldbeck und Günter Benser erarbeiteten Typoskriptes des Ergänzungsbandes der Publikation „Bewahren – Verbreiten – Aufklären“ an die Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung Dr. Anja Kruke.

10. Dezember

Vortrag Dr. Sebastian Voigt: Krisenreaktionen. Die Politik des DGB, der HV und der IG CPK und die Herausforderungen der 1970er Jahre.

2016

23. Januar

Außerhalb der regulären Sitzungen des Vorstandes treffen sich dessen Mitglieder, um in einer Art Arbeitssessen bei Sigrid Kleinschmidt die gegenwärtige Situation, Probleme und Perspektiven des Förderkreises zu erörtern. Angeregt durch ein Positionspapier des Vorsitzenden Reiner Zilkenat tragen sie ihre Gedanken zusammen, wie die öffentliche Präsentation und die Attraktivität des Vereins erhöht werden, wie neu Mitglieder gewonnen und zusätzliche finanzielle Mittel erschlossen werden können.

7. März

Der Förderkreis beglückwünscht sein ältestes Vereinsmitglied, Prof. Dr. Theodor Bergmann, zu seinem 100. Geburtstag.

17. März

Vortrag Dr. Oxana Kosenko: Sowjetische Archivpolitik in der SBZ 1945 bis 1949.

18. März

Reiner Zilkenat stellt als Herausgeber der im Verlag edition bodoni erscheinenden Schriftenreihe „Forum Perspektiven der Geschichte“ auf der Leipziger Buchmesse den von Rainer Holze und Marga Voigt herausgegebenen Band 2 vor. Er erscheint unter dem Titel „1945 – Eine „Stunde Null“ in den Köpfen? Zur geistigen Situation Deutschlands nach der Befreiung vom Faschismus“ und enthält die auf dem Kolloquium vom 30. April 2015 vorgetragenen Referate sowie weitere Beiträge. In mehreren Rezensionen erfährt diese Publikation ein positives Echo.

Juni

Der Förderkreis beglückwünscht in einem Grußschreiben „Helle Panke“ e.V., Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin zum 25jährigen Vereinsjubiläum und dankt für die über viele Jahre hinweg erwiesene Unterstützung.

16. Juni

Vortrag Prof. Dr. Siegfried Kuntsche: Wissenschaftspolitik der SED am Beispiel der Landwirtschaftswissenschaften der DDR – Quellenwert der Überlieferung der SED in der SAPMO-BArch.

September

Nr. 50 der „Mitteilungen“ erscheint. Mit diesem Heft verabschieden sich die langjährigen Redakteure Rainer Holze und Birgid Leske. Die Redaktionsarbeit übernehmen Dr. Alexander Amberger und Dr. Elke Reuter. Die Herausgeberschaft verbleibt beim Vereinsvorsitzenden Reiner Zilkenat.

15. September

Vortrag Dr. Alexander Amberger: Die Öko-Utopien von Bahro, Harich und Havemann.

Oktober

Der Förderkreis beglückwünscht in einem Grußschreiben den Förderverein für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung zum 25jährigen Vereinsjubiläum.

21. Oktober

Bei der stellvertretenden Vorsitzenden Dagmar Goldbeck findet eine Arbeitsberatung statt. Sie dient der Ideenfindung für Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserung und Effektivierung der Interpräsentation sowie der Modernisierung des Erscheinungsbildes des Förderkreises

8. Dezember

Der Vorstand berät über Vorschläge für ein Logo unseres Vereins. Er entscheidet sich für einen Entwurf unseres Vereinsmitgliedes Andrian Piper.

Vortrag Dr. Uwe Fuhrmann: Die Gewerkschaften und die Entstehung der „Sozialen Marktwirtschaft“.